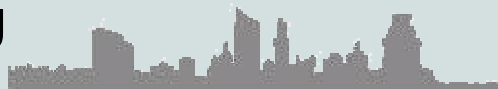


## Leben in Leipzig

Kommunale Bürgerumfrage 2011



# Schnellbericht zur Kommunalen Bürgerumfrage 2011

Lebenszufriedenheit, Wohnen, Umziehen, Einkommen und Lebensunterhalt  
sowie kommunale Lebensbedingungen und Einsatz von Haushaltsmitteln

# LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

## Schnellbericht zur Kommunalen Bürgerumfrage 2011 [03/12]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Verantwortlich: Dr. Ruth Schmidt  
Redaktion: Dr. Andrea Schultz, Kerstin Lehmann  
Mitarbeit: Johannes Heinemann  
Titelfoto: links oben: A. Schultz, rechts: LTM (Andreas Schmidt)  
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt  
Redaktionsschluss: 16.03.2012

Gebühr: 5,- € (zuzüglich Versandkosten)

Die Daten können in Dateiform unter [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de) angefordert werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig	Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen	Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847  
Fax (0341) 123 2845  
E-Mail [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)  
Internet [www.leipzig.de/statistik](http://www.leipzig.de/statistik)  
[www.leipzig.de/wahlen](http://www.leipzig.de/wahlen)

---

Quellen: Kommunale Bürgerumfrage 2011, im 1. Kapitel auch frühere Jahrgänge

### Zeichenerklärung

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)

darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

## **Vorwort**

Die Kommunale Bürgerumfrage hat sich als Mittel des Dialogs zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie Stadtrat und Stadtverwaltung seit vielen Jahren bewährt. Auch an der letzten Befragung, die im Herbst 2011 startete, haben sich wieder viele Leipzigerinnen und Leipziger beteiligt. Ihnen gilt mein herzlicher Dank!

Die vorliegenden fast 9 000 ausgefüllten Fragebögen vermitteln ein aktuelles Bild zu den Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger, zu ihren Bewertungen und Meinungen hinsichtlich kommunaler Aufgaben und Arbeitsbereiche und sie zeigen auf, wo weiterhin Handlungs- oder Investitionsbedarf besteht. Die Kommunale Bürgerumfrage ist somit auch ein effektives Instrument der Bürgerbeteiligung, basierend auf einer repräsentativen Stichprobe.

Der Ihnen vorliegende Schnellbericht soll zeitnah über ausgewählte Ergebnisse für die Gesamtstadt informieren. Die Themenbereiche Lebenszufriedenheit, Wohnen, Umziehen, Einkommen und Lebensunterhalt geben Einblick in die wirtschaftliche und soziale Lage der Stadtbevölkerung. Zudem können die Ergebnisse zu kommunalen Lebensbedingungen, zum Einsatz von Haushaltsmitteln und zu den größten städtischen Problemen die Sicht der Bürgerinnen und Bürger bei kommunalpolitischen Entscheidungsfindungen beisteuern.

Für die Mehrzahl der Fragestellungen finden Sie zudem im Kapitel 3 die wichtigsten Häufigkeitsauszählungen, die bereits einen Einblick in die noch ausstehenden feingliedrigeren Analyseergebnisse geben. Das umfangreiche Datenmaterial erlaubt auch teilräumliche Auswertungen, z. B. für die Ortsteile. Diese und alle weiteren Ergebnisse werden im Sommer dieses Jahres im traditionellen Ergebnisbericht veröffentlicht.

Dr. Ruth Schmidt  
Leiterin des Amtes für Statistik und Wahlen



<b>Vorbemerkungen</b> .....	2
<b>Kurzgefasst</b> . . . . .	2
<b>1. Kurzauswertung ausgewählter Themen</b> .....	3
1.1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht.....	3
1.2 Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt .....	4
1.3 Wohnen und Umziehen.....	6
<b>2. Kommunale Lebensbedingungen und Einsatz von Haushaltsmitteln</b> .....	8
2.1 Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft.....	8
2.2 Die Sicht der jungen Erwachsenen .....	10
2.3 Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren .....	12
2.4 Die Sicht der älteren Erwachsenen .....	14
<b>3. Ergebnisse der Häufigkeitsauszählung für ausgewählte Fragestellungen</b> .....	16

## Vorbemerkungen

Im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage wurden im Herbst 2011 16 000 Leipzigerinnen und Leipziger angeschrieben. Neben Angaben zur soziodemografischen und sozioökonomischen Situation konnten die Bürger zu einer Vielzahl von Themen ihre Meinungen und Bewertungen äußern. Nach Bereinigung um stichprobenneutrale Ausfälle (z. B. Befragter zwischenzeitlich verzogen) und bei einer Ausschöpfungsquote von 57,2 Prozent liegen 8 731 auswertbare Fragebögen vor.

Im Kapitel 1 werden Aussagen zur Entwicklung von Lebenszufriedenheit, Zukunftssicht, zum Einkommen sowie zum Wohnen und Umziehen getroffen. Im Kapitel 2 sind die Befragungsergebnisse zu den kommunalpolitischen Themen nach Zielgruppen dargestellt. Zu den Indikatoren in Kapitel 2 seien folgende Hinweise gegeben:

- *Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen:* Aus 13 vorgegebenen städtischen Lebensbedingungen konnten die Befragten auf einer 5-stufigen Skala angeben, wie zufrieden oder unzufrieden sie mit jedem Aspekt sind oder ggf. die Kategorie „weiß nicht“ auswählen. In den Grafiken ist der Anteil „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ dargestellt. Personen, die „weiß ich nicht“ angegeben haben, wurden aus der Analyse ausgeklammert.
- *Einsatz von städtischen Haushaltsmitteln/Sparen oder Nicht-Sparen:* Aus 16 vorgegebenen Bereichen, für die die Stadt Haushaltsmittel einsetzt, konnten die Befragten jeweils bis zu drei auswählen, bei denen zukünftig gespart und bei denen nicht gespart werden sollte. Aus diesen Angaben wurde berechnet, wie viele Befragte jeweils für „Nicht-Sparen“ und „Sparen“ votieren. Für die Grafiken wurde die Differenz aus Befürwortern „Nicht-Sparen“ und Befürwortern „Sparen“ gebildet. Bei positiven Werten dominiert somit die Bürgermeinung „Nicht-Sparen“, bei negativen Werten „Sparen“.
- *Die größten Probleme:* Die Befragten waren gebeten, von 22 vorgegebenen Problemen/Problem-bereichen, die ihrer Meinung nach drei größten städtischen Probleme anzugeben.

## Kurzgefasst . . .

- Die Bewertungen der allgemeinen Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht erreichen auch 2011 ein gutes Niveau. Die Bürgerinnen und Bürger sind in der überwiegenden Mehrzahl zufrieden und schauen optimistisch in die Zukunft.
- Das mittlere Monatsnettoeinkommen ist 2011 leicht angestiegen und liegt bei 1 066 Euro (Median). Die Zahl der Haushalte, die sich überwiegend über Erwerbsarbeit finanzieren, wächst; der Anstieg ist bei Paarhaushalten mit Kind(ern) besonders ausgeprägt.
- Leipzig ist eine Mieterstadt, 87 Prozent aller Haushalte leben in Mietwohnungen, 12 Prozent im Eigentum. Die Kaltmieten sind in den letzten Jahren moderat angestiegen auf 5,00 Euro je qm; die Betriebskosten haben stärker angezogen und liegen 2011 bei 2,08 Euro je qm.
- Jede sechste Wohnung verfügt über einen Brandmelder; im Vergleich zu 2008 ist der Ausstattungsgrad mit Brandmeldern stagnierend.
- 18 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger fühlen sich durch Verkehrslärm in ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung belästigt, 12 Prozent durch Schienenlärm und 6 Prozent durch Fluglärm.
- Waren des täglichen Bedarfs werden meist in Wohnnähe (56 Prozent) besorgt, und zwar überwiegend zu Fuß oder mit dem Fahrrad (71 Prozent). Für den Kauf langlebiger Gebrauchsgüter, wie Kleidung oder Unterhaltungselektronik, sucht jeder dritte Befragte mindestens 1- bis 3-mal im Monat die Leipziger Innenstadt auf. Jeder vierte Befragte nutzt in gleicher Häufigkeit die großen Leipziger Einkaufszentren außerhalb des Stadtzentrums. Einkaufszentren außerhalb der Stadtgrenzen werden deutlich seltener frequentiert.
- In drei Viertel aller Haushalte ist mindestens ein Fahrrad vorhanden. 16 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger fahren (fast) täglich mit dem Rad. Am liebsten werden separat, baulich getrennte Radwege neben der Straße genutzt. Dennoch fahren viele Radfahrer (72 Prozent) – wenn auch ungern – auf Gehwegen.
- Gut die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger haben regelmäßige Kontakte zu Ausländern, meistens am Arbeitsplatz.
- Als größte Probleme in der Stadt werden der Straßenzustand (41 Prozent), die Kriminalität und Sicherheit (41 Prozent) sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze (26 Prozent) angesehen. Während die Kriminalität und Sicherheit als Problemfeld deutlich stärker als noch 2010 wahrgenommen wird, ist die Problematisierung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen rückläufig.
- Bei Schulen und Kindertagesstätten sollte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger keinesfalls gespart werden, auch bei Straßenbau und –sanierung wird kein Sparpotenzial gesehen.

# 1. Kurzauswertung ausgewählter Themen

## 1.1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

### Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht im Zeitverlauf (Abb. 1-1 sowie Tab. 1-1 und 1-2)

- Die allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht – als allgemeine „Stimmungsindikatoren“ der Stadtgesellschaft – erreichen 2011 ähnlich gute Werte wie im Vorjahr.
- Sieben von zehn Leipzigerinnen und Leipzigern sind 2011 mit ihrem Leben „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, mehr als die Hälfte schaut „optimistisch“ oder „eher optimistisch“ in die Zukunft.
- Seit 2003 hat sich die Lebenszufriedenheit merklich positiv entwickelt und bewegt sich seit 2008 auf gutem Niveau.
- Vor allem die junge Generation äußert ein hohes Zufriedenheitsniveau. Auf einer Skala von 1 bis 5 erreichen Studenten eine mittlere Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht von jeweils 2,0. Negativ auf die allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht wirkt sich Arbeitslosigkeit aus.

### Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht sowie persönliches Einkommen (Abb. 1-2)

- Es bestehen generell nur schwache Zusammenhänge zwischen den soziodemografischen Merkmalen der Befragten und ihrer Zufriedenheit. Dennoch hat das persönliche Einkommen den höchsten erklärenden Wert. Befragte mit hohem Einkommen sind zufriedener und optimistischer.

Abb. 1-1: Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht der Leipzigerinnen und Leipziger von 2003 bis 2011

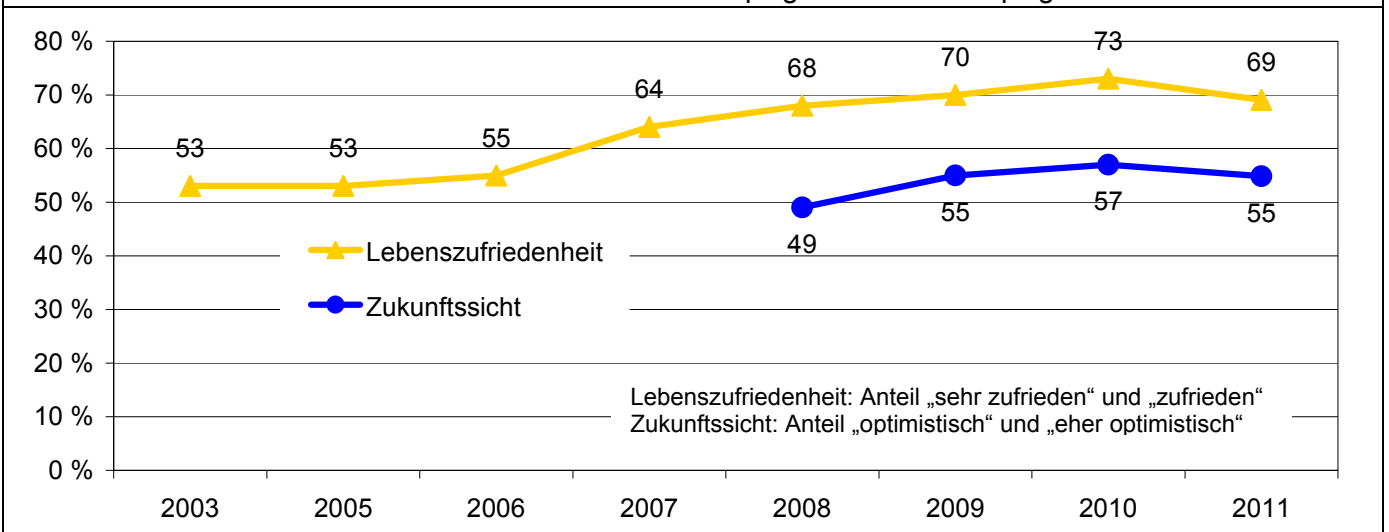
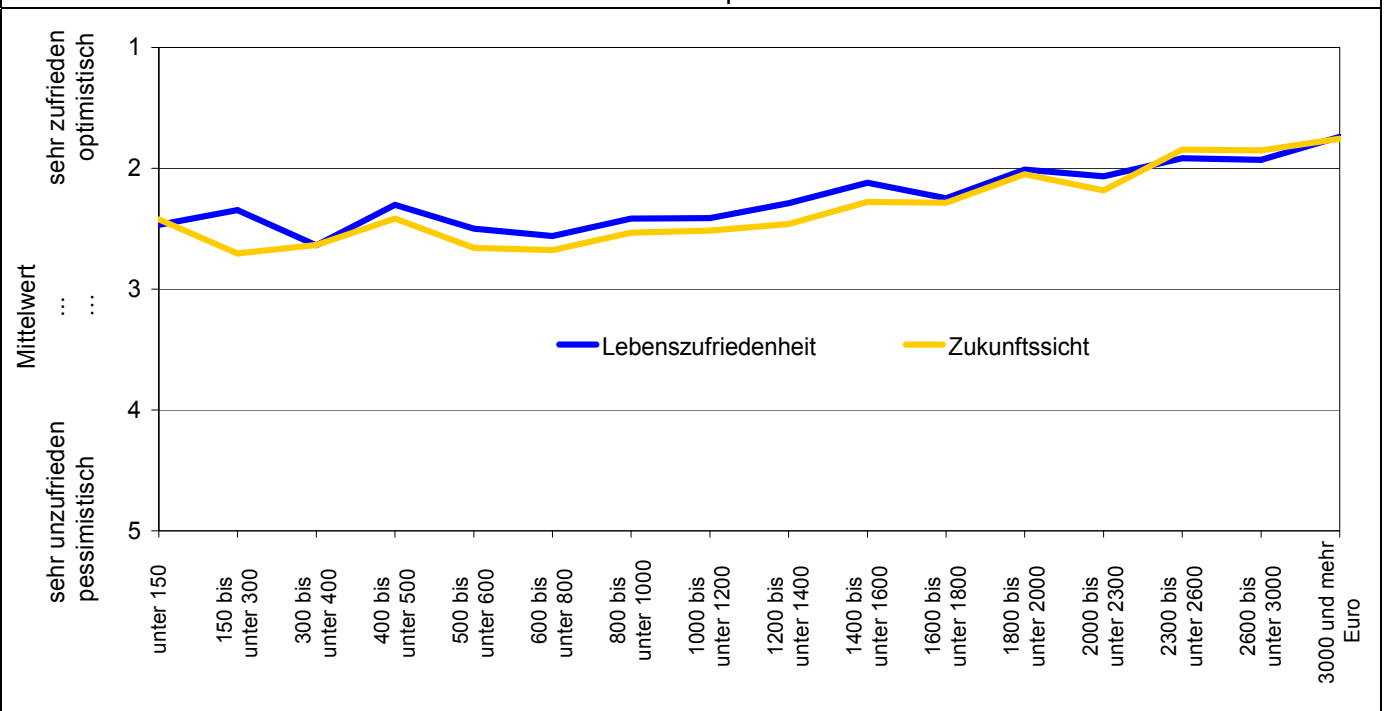


Abb. 1-2: Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht nach persönlichem Monatsnettoeinkommen 2011



## 1.2 Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt

### Persönliches monatliches Nettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-3)

- Das persönliche Monatsnettoeinkommen (Median) ist 2011 leicht auf 1 066 Euro angestiegen. Frauen konnten ihre persönliche Einkommenssituation etwas mehr verbessern als Männer. Damit hat sich die Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen leicht verringert.
- Bei den Beschäftigten sind 2011 über alle beruflichen Positionen hinweg die persönlichen Einkommen angestiegen. Gleiches gilt für die Auszubildenden. Erneut gesunken sind jedoch die Unternehmereinkommen. Selbstständige erzielten 2009 noch ein mittleres Einkommen (Median) von 1 316 Euro; 2011 nur noch 1 085 Euro. Damit liegt das Selbstständigeneinkommen erstmalig unter dem Facharbeitereinkommen.

### Monatliches Haushaltsnettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-4)

- Die Einkommenssituation der Leipziger Haushalte ist 2011 konstant geblieben. Der Anteil einkommensstarker wie einkommensarmer Haushalte ist 2011 ebenfalls konstant geblieben.
- Minimal angestiegen auf 1 275 Euro (Median) sind die Haushaltseinkommen von Alleinerziehenden. Die Haushaltseinkommen von Paaren mit Kind(ern) sind nach einem guten Zuwachs in 2010 nunmehr leicht auf 2 485 Euro (Median) gesunken.

### Hauptquelle des Lebensunterhalts (Abb. 1-3 bis 1-5)

- Erwerbseinkommen sichert in zunehmendem Maße den Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte, insbesondere trifft dies auf Paare mit Kind(ern) zu.

Befragte	2008	2009	2010	2011
	Median in Euro			
<b>Gesamt</b>	<b>1 005</b>	<b>977</b>	<b>1 036</b>	<b>1 066</b>
<i>davon:</i>				
männlich	1 130	1 059	1 152	1 162
weiblich	893	900	915	964
<i>davon:</i>				
18-34 Jahre	869	826	914	972
35-49 Jahre	1 249	1 233	1 272	1 313
50-64 Jahre	1 005	938	1 017	1 078
65-85 Jahre	958	982	980	997
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>				
Erwerbstätige	1 238	1 246	1 262	1 295
Arbeitslose	575	572	592	668
Rentner/Pensionär	908	937	924	948
Studenten/Schüler	512	448	398	561
<i>darunter Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben:</i>				
Selbstständige	1 261	1 316	1 160	1 085
leitende Angestellte/Beamte	2 153	2 312	1 925	1 936
mittlere Angestellte/Beamte	1 691	1 566	1 617	1 624
einfache Angestellte/Beamte	1 144	1 196	1 153	1 189
Vorarbeiter/Facharbeiter	1 147	1 078	1 085	1 117
Ungelernte/Berufsfremde	886	786	781	829
Auszubildende	463	426	506	529

Befragte	2008	2009	2010	2011
	Median in Euro			
<b>Gesamt</b>	<b>1 379</b>	<b>1 427</b>	<b>1 414</b>	<b>1 414</b>
<i>darunter:</i>				
Singles	945	1 060	1 074	1 033
Alleinerziehende	1 203	.	1 258	1 275
Paare mit Kind(ern)	2 460	2 290	2 552	2 485
Paare ohne Kind(er)	2 115	2 102	2 218	2 253
alleinstehende Rentner	1 030	1 105	1 046	1 087
Rentnerpaare	1 796	1 776	1 811	1 827
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>				
Erwerbstätigkeit	1 732	1 790	1 801	1 785
Arbeitslosenbezüge	673	746	657	707
Renten	1 295	1 382	1 277	1 308
<i>davon:</i>				
1 Person	983	1 081	1 062	1 051
2 Personen	1 827	1 835	1 872	1 881
3 Personen	2 371	2 298	2 346	2 292
4 und mehr Personen	2 605	2 436	2 830	2 662



Abb. 1-2: Entwicklung der monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Klassen 2008 bis 2011

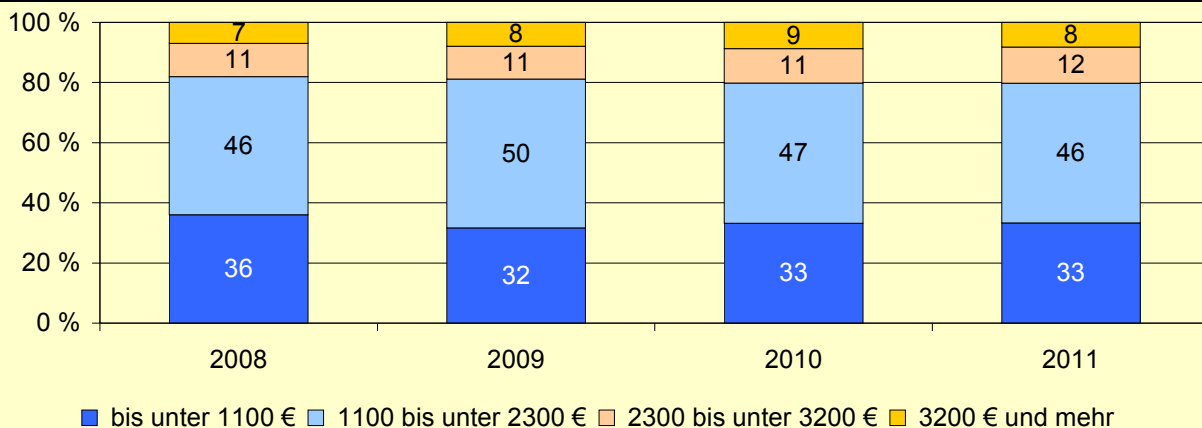


Abb. 1-3: Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte 2008 bis 2011

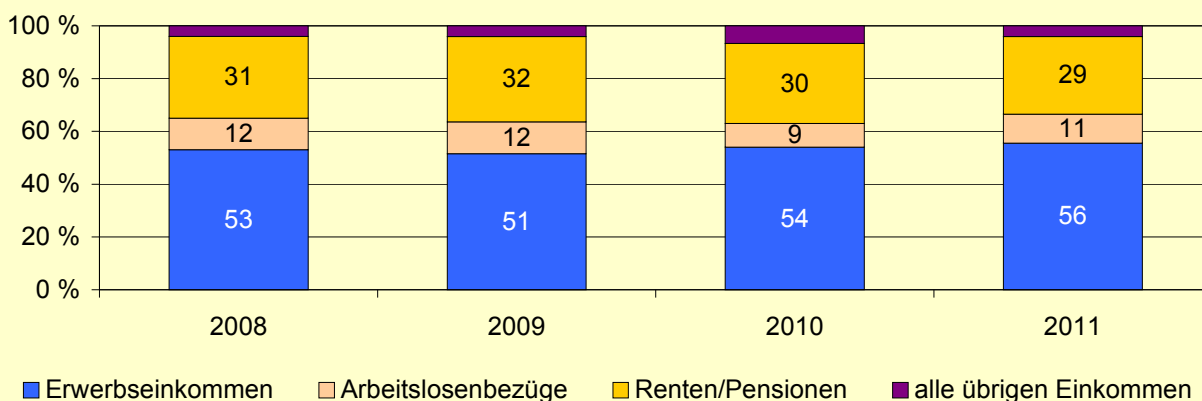


Abb. 1-4: Lebensunterhalt von Leipziger Familien 2008 bis 2011 - Paare mit Kind(ern)

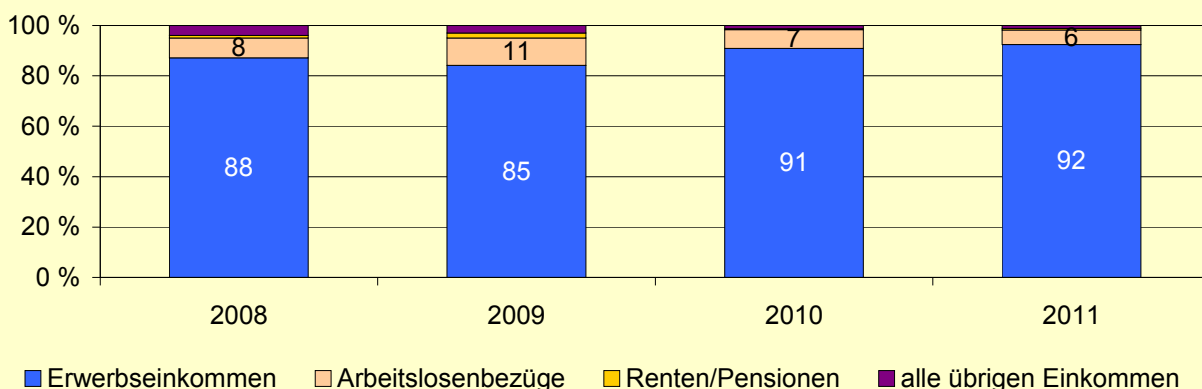
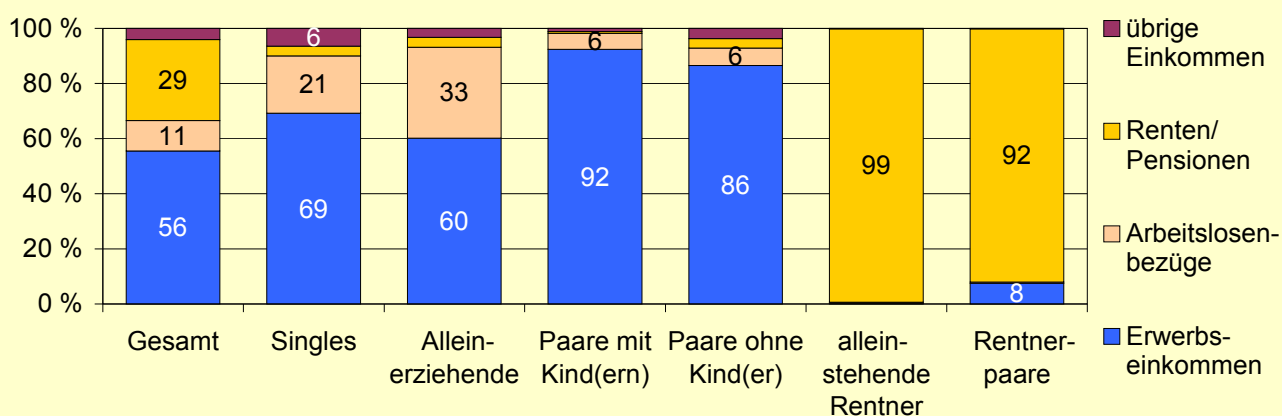


Abb. 1-5: Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte 2011



### 1.3 Wohnen und Umziehen

#### Wohnstatus (Abb. 1-6 und 1-7)

- Leipzig ist eine Mieterstadt, 87 Prozent der befragten Haushalte leben in Mietwohnungen oder gemieteten Häusern.
- Paare mit Kind(ern) leben überdurchschnittlich häufig im Wohneigentum, und zwar zu fast einem Viertel.

#### Grund- und Gesamtmiete (Abb. 1-8)

- Die Mietkosten sind seit den 1990er Jahren sukzessive angestiegen, jedoch fällt der Anstieg in den letzten 4 Jahren moderat aus. Stärker als die Kaltmiete je qm hat die Warmmiete angezogen. Die Betriebskosten belasten somit in zunehmendem Maße die Leipziger Mieterhaushalte.

#### Umzugspotenzial mit Umzugszielen (Abb. 1-9 und 1-10)

- 40 Prozent der Leipziger Haushalte planen in den nächsten zwei Jahren sicher oder möglicherweise einen Umzug. Der Anteil geplanter Nahwanderungen ist hoch. Drei Viertel derjenigen, die ihr Umzugsziel bereits kennen, wollen innerhalb der Stadt Leipzig umziehen. Hochgerechnet entspräche dies über 90 000 potenziell umzugswilligen Haushalten innerhalb der Stadtgrenzen binnen der nächsten zwei Jahre.

Abb. 1-6: Wohnstatus der Leipziger Haushalte 1993 bis 2011

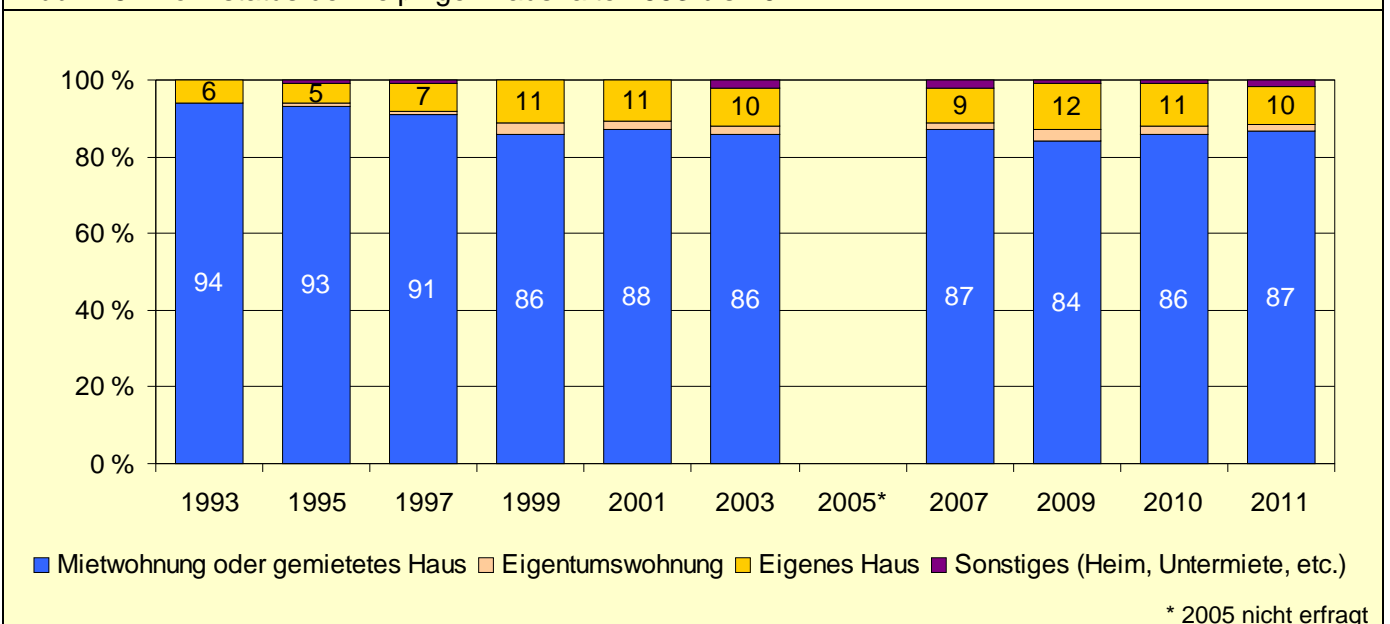


Abb. 1-7: Wohnstatus von Leipziger Familienhaushalten 1993 bis 2011 – Paare mit Kind(ern)

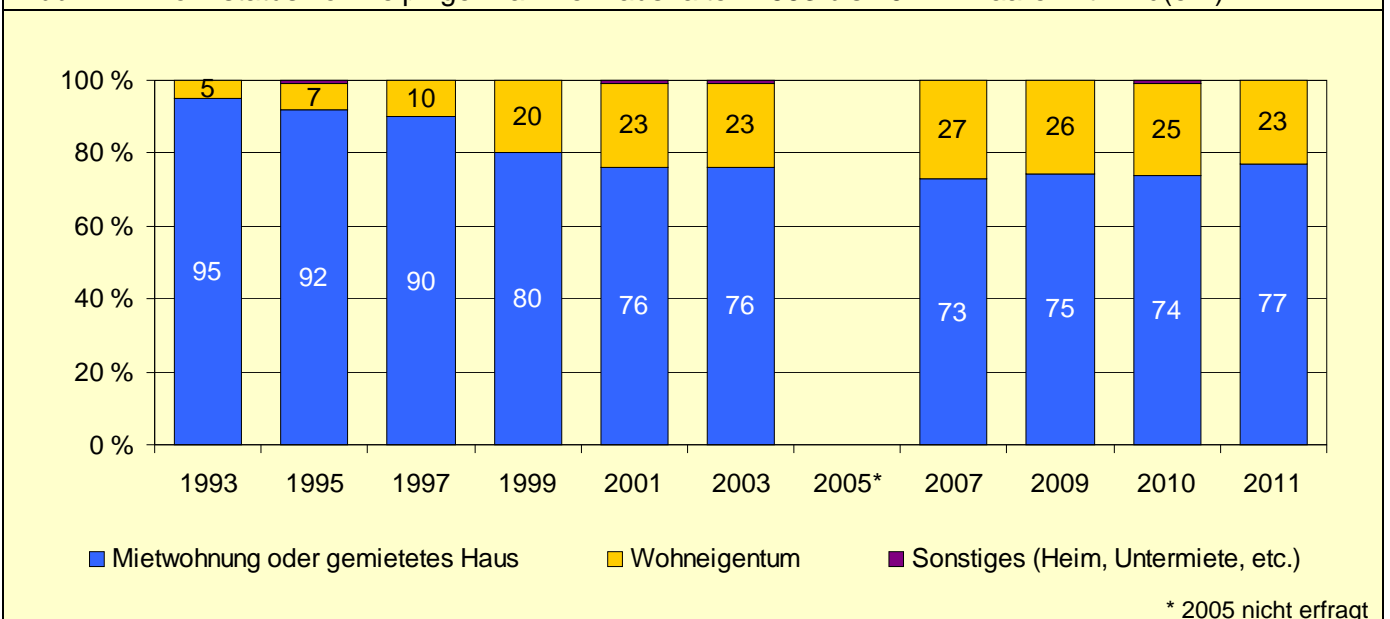


Abb. 1-8: Grund- und Gesamtmiete der Leipziger Haushalte 1993 bis 2011  
(angegeben als Median)

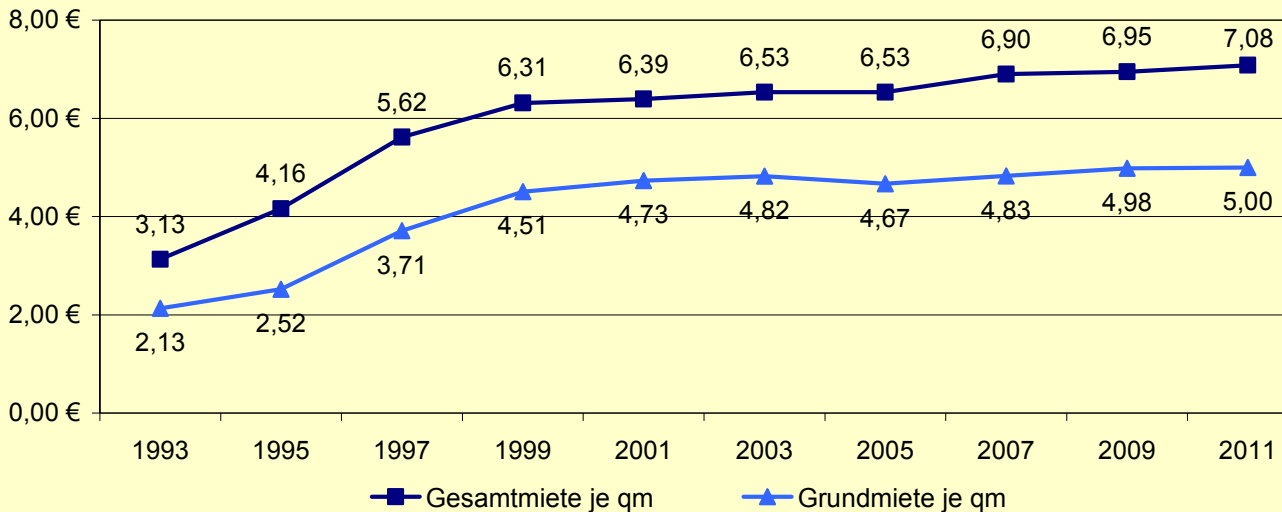


Abb. 1-9: Umzugsabsichten der Leipziger Haushalte 1993 bis 2011

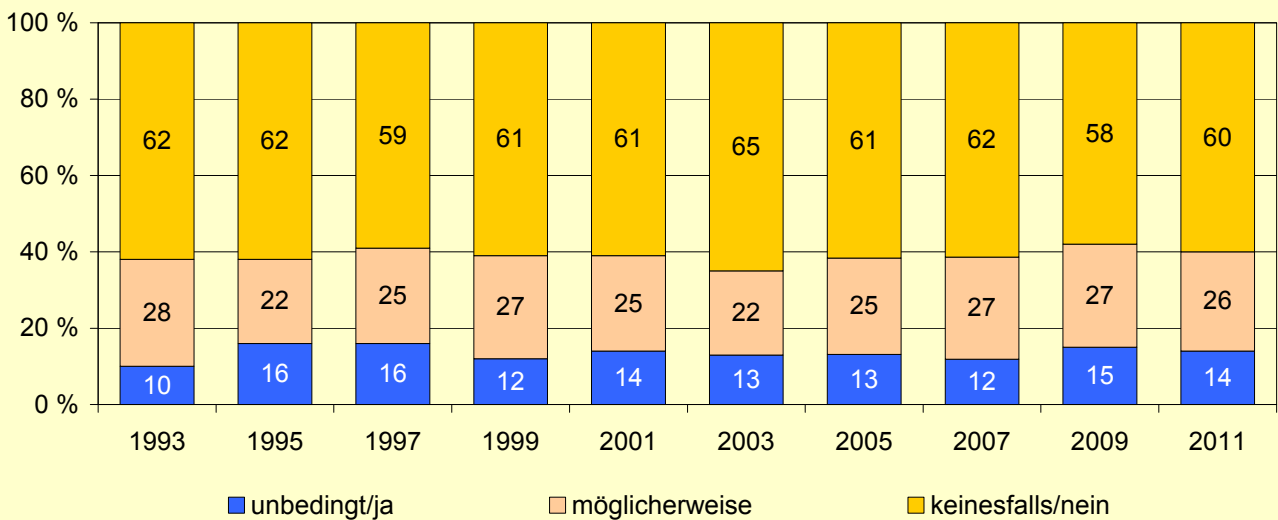
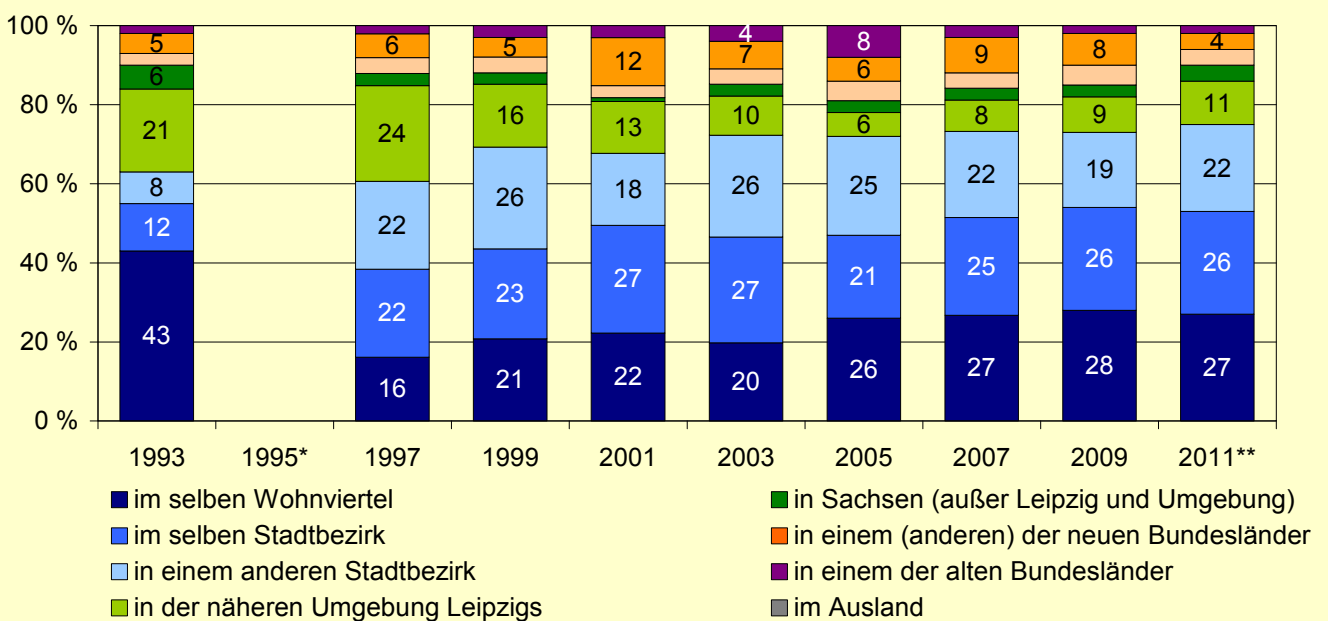


Abb. 1-10: Umzugsziele der umzugswilligen Leipziger Haushalte 1993 bis 2011



\* 1995 nicht erfragt; \*\* 2011: ohne „Das weiß ich noch nicht.“

## 2. Kommunale Lebensbedingungen und Einsatz von Haushaltsmitteln

### 2.1 Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft

#### Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-1)

- Die Natur- und Umweltbedingungen erhalten wie im Jahr 2010 die besten Bewertungen. Mit dem Angebot an Grünanlagen und Parks, dem Ausbau der Naherholungsgebiete, dem Zustand der Gewässer und der Sauberkeit der Luft ist die Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.
- Eine deutlich gestiegene Zufriedenheit bei den Bürgerinnen und Bürgern ist beim Angebot an Ausbildungsplätzen festzustellen.
- Unzufriedenheit existiert hingegen beim Straßenzustand sowie dem Angebot an Arbeitsplätzen.

#### Einsatz von Haushaltsmitteln – Sparen oder Nicht-Sparen (Abb. 2-2)

- An der jungen Generation sollte nicht gespart werden, darüber herrscht Einigkeit bei allen Leipzigerinnen und Leipzigern, deshalb sehen sie bei Schulen und Kindertagesstätten sowie Angeboten für Kinder und Jugendliche kein Sparpotenzial.
- Auch bei Straßenbau und -sanierung sollen nach Bürgermeinung keine finanziellen Kürzungen erfolgen.
- Im kulturellen Bereich würden eher Einsparungen in Kauf genommen, zum Beispiel bei Museen und Ausstellungen, der Soziokultur und den Städtischen Bibliotheken.

#### Größte städtische Probleme (Abb. 2-3)

- Die größten kommunalen Probleme sind für die Leipzigerinnen und Leipziger der Straßenzustand sowie die Kriminalität und Sicherheit. Beide Indikatoren werden im Vergleich zur Vorjahreserhebung wesentlich stärker als Problem wahrgenommen.
- Die Situation bei den Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie die Finanzsituation und Verschuldung der Stadt werden weiterhin genannt, jedoch deutlich seltener problematisiert als noch im Jahr 2010.
- Auch die Armut in der Stadt wird wiederum als aktuelles Leipziger Problem registriert.
- Verschiedene Freizeitangebote, den Zustand der Sportanlagen sowie die Umweltbelastung sehen sehr wenige Bürgerinnen und Bürger kritisch.

Abb. 2-1: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger 2010 und 2011

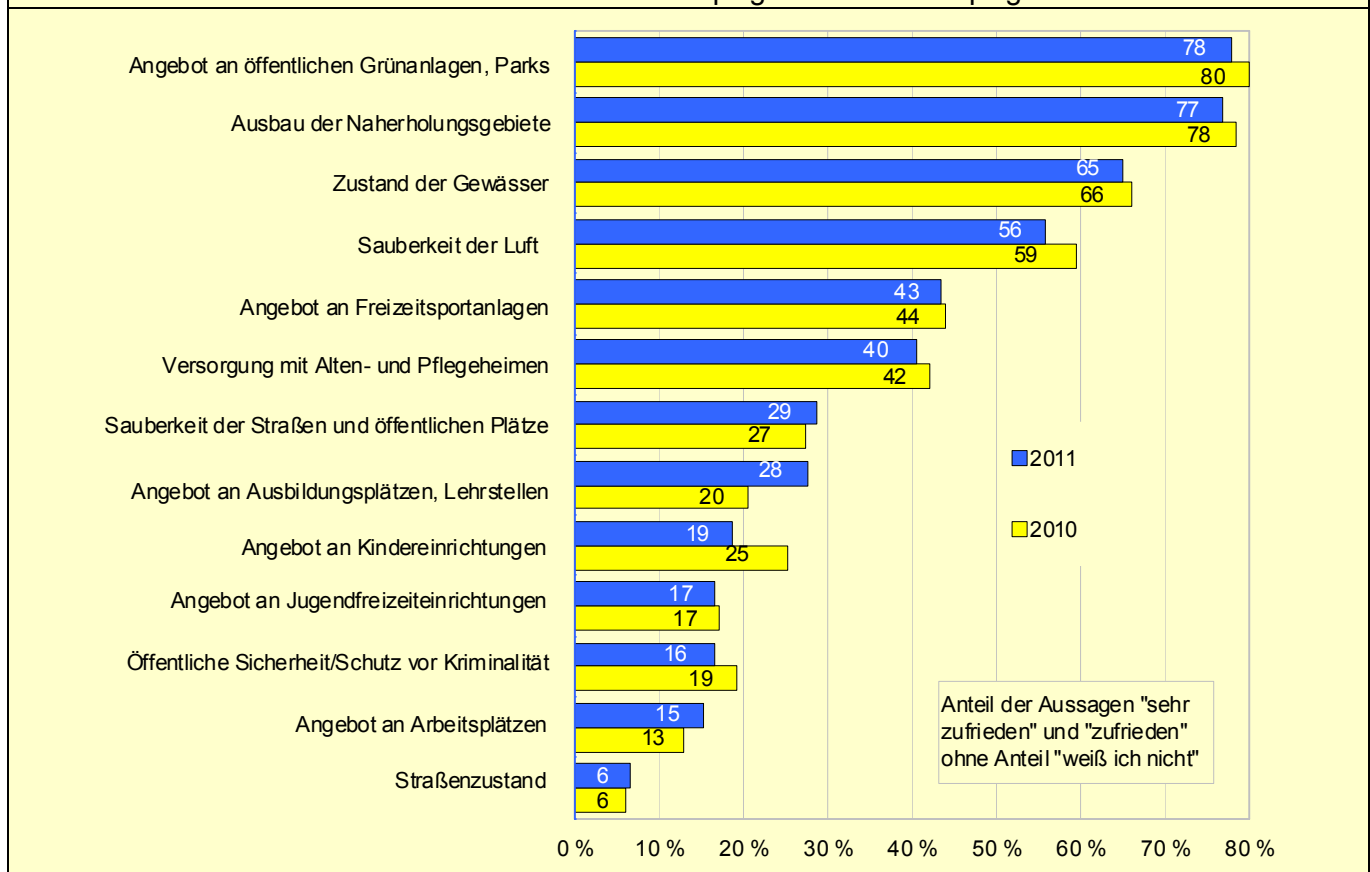
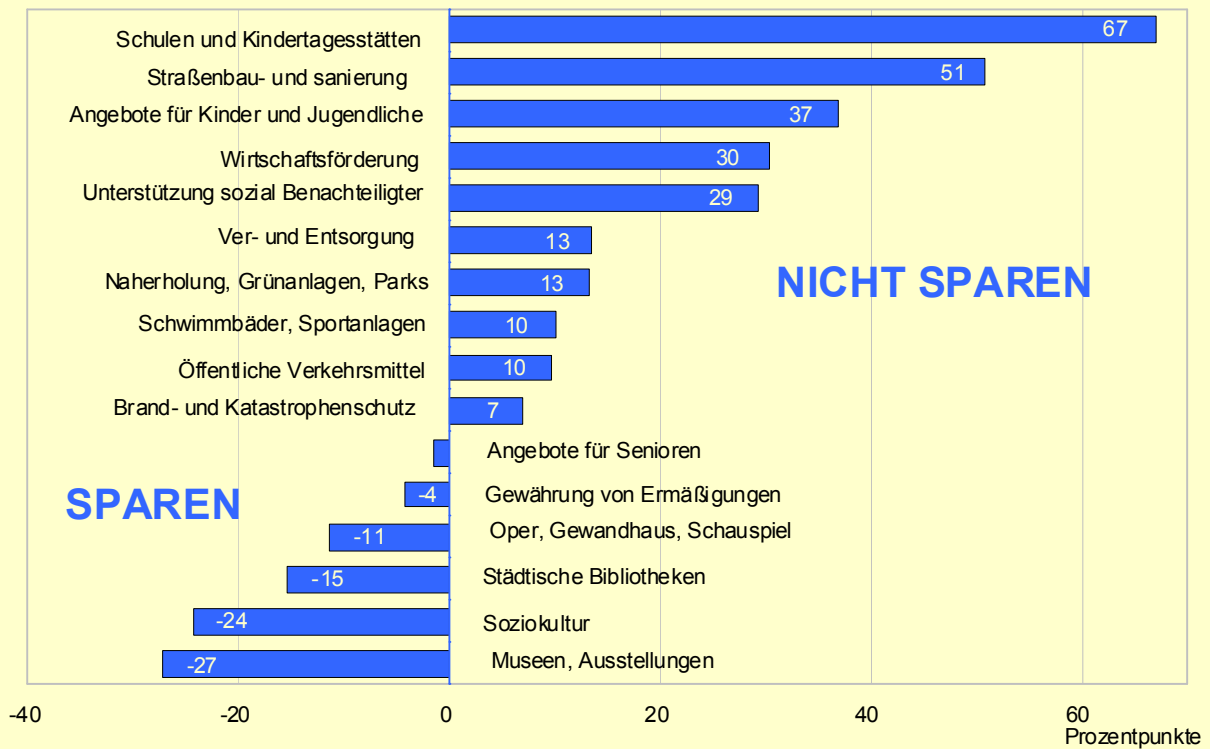
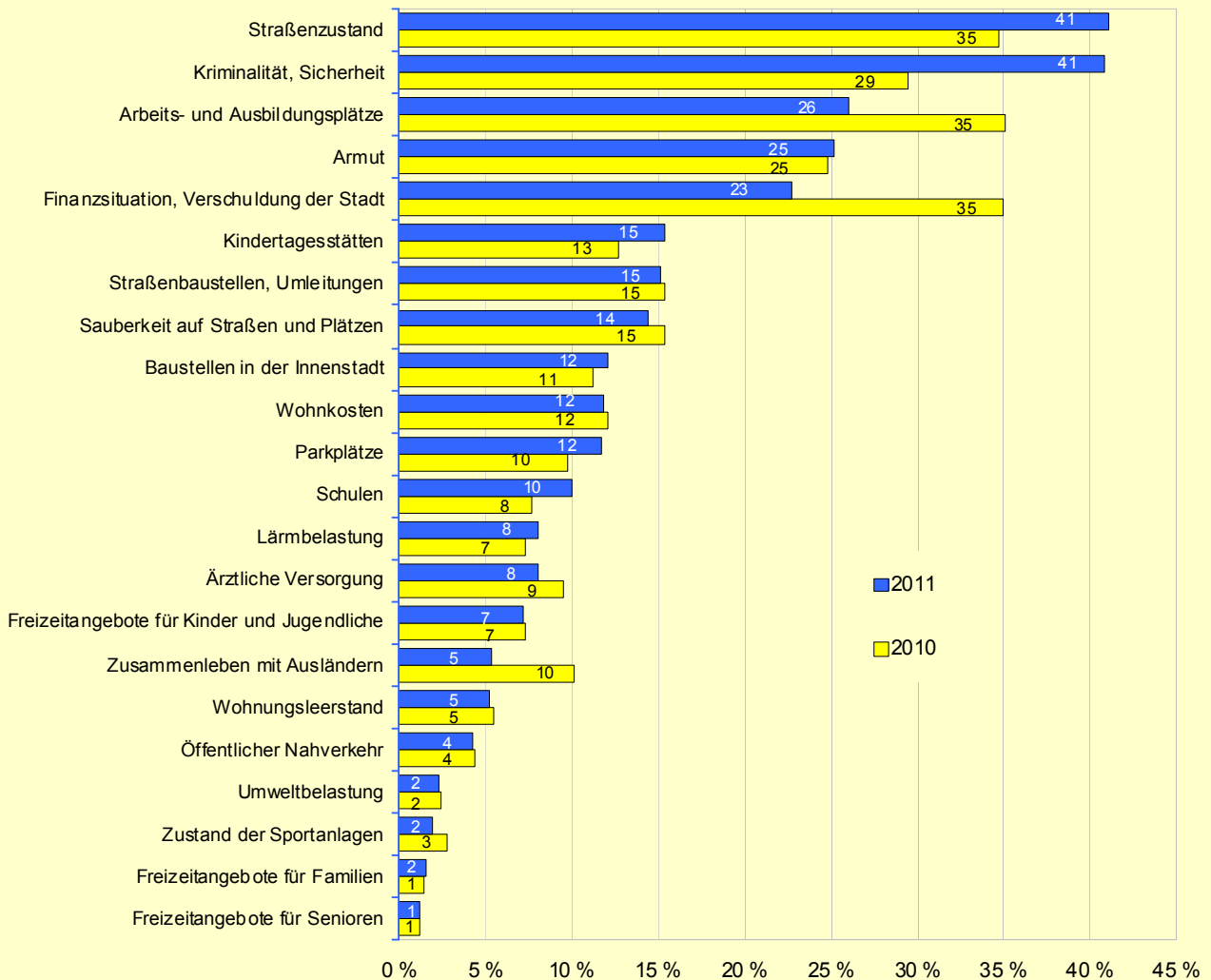


Abb. 2-2: Sparen oder Nicht-Sparen aus Bürgersicht 2011



Angegeben ist die Differenz zwischen Meinung „Nicht-Sparen“ und „Sparen“

Abb. 2-3: Die größten Probleme in Leipzig 2010 und 2011



## 2.2 Die Sicht der jungen Erwachsenen

In die Analyse gehen die befragten 18- bis unter 25-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger ein.

### Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-4)

- Im Vergleich zum Leipziger Durchschnitt sind die jungen Erwachsenen mit den Natur- und Umweltbedingungen nicht ganz so zufrieden.
- Die Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze sowie die öffentliche Sicherheit und Ordnung schätzen die jungen Erwachsenen wesentlich zufriedener ein als die älteren Generationen.
- Im Vergleich zu 2010 sind die jungen Befragten mit dem Angebot an Kindereinrichtungen (2010: 26 Prozent), dem Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen (2010: 27 Prozent) und dem Angebot an Arbeitsplätzen (2010: 19 Prozent) häufiger unzufrieden.

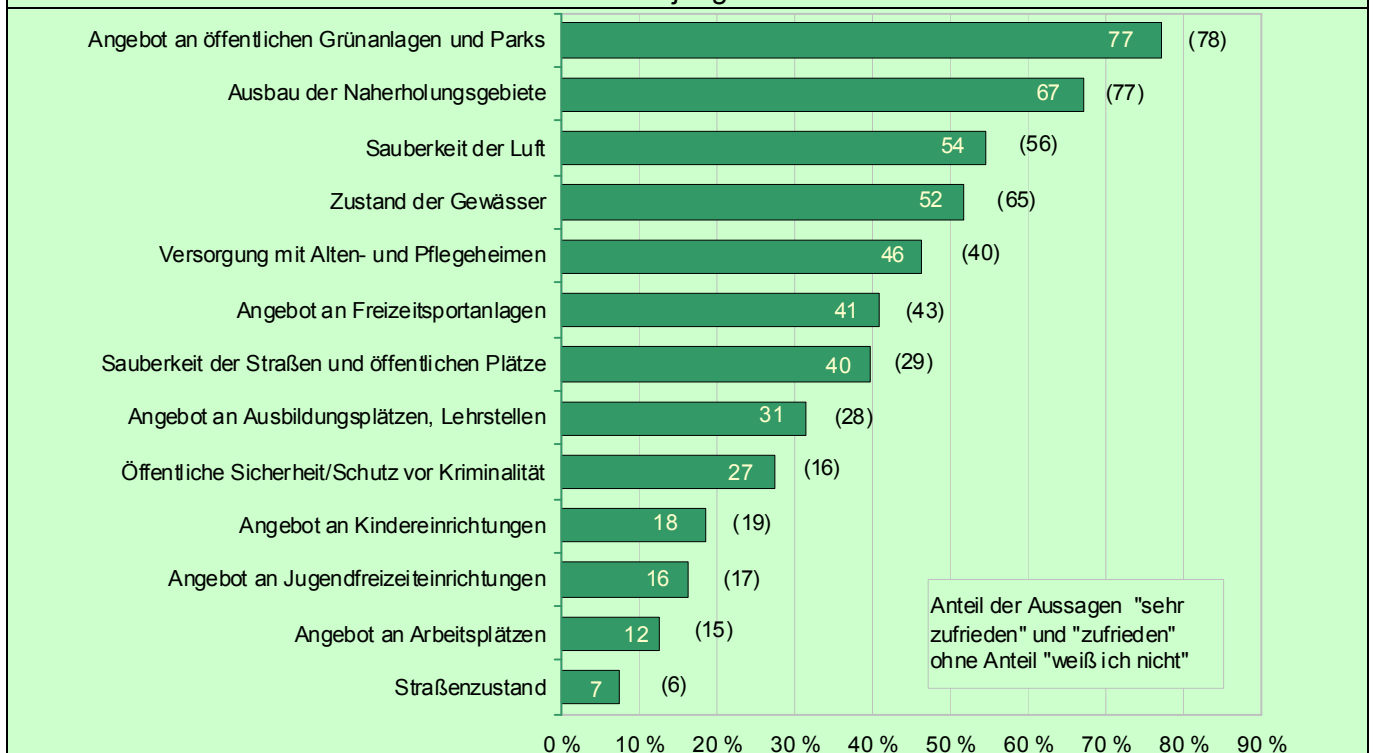
### Einsatz von Haushaltsmitteln – Sparen oder Nicht-Sparen (Abb. 2-5)

- Kommunale Haushaltsmittel sollen nach Meinung der jungen Erwachsenen vorrangig für Schulen und Kindertagesstätten eingesetzt werden. Auch Angebote für Kinder und Jugendliche und die Unterstützung sozial Benachteiligter sollen, ebenso wie Straßenausbau und –sanierung, keine finanziellen Einschnitte erfahren.
- Wesentlich stärker votieren die 18- bis 25-Jährigen im Vergleich zu den älteren Befragten für das „Nicht-Sparen“ bei Naherholung, Grünanlagen und Parks.
- Sparmöglichkeiten geben sie im kulturellen Bereich an, allerdings in wesentlich geringerem Umfang als im städtischen Gesamtmaßstab. Bei Oper, Gewandhaus, Schauspiel soll jedoch eher nicht gespart werden.
- Ebenso können sie sich Sparmaßnahmen beim Brand- und Katastrophenschutz sowie bei den Schwimmbädern und Sportanlagen vorstellen.

### Größte städtische Probleme (Abb. 2-6)

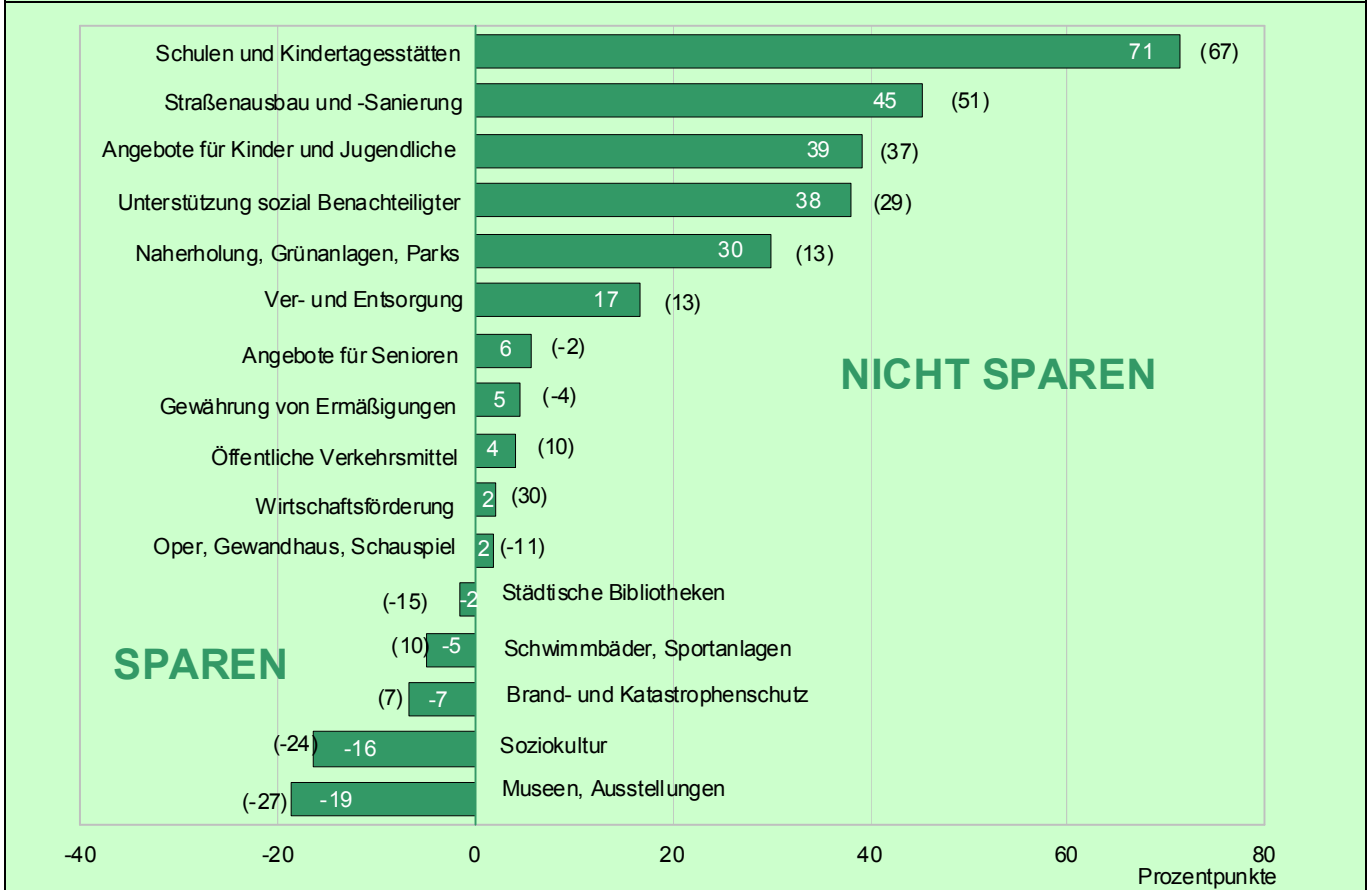
- Die größten Probleme sehen die jungen Erwachsenen bei der Leipziger Straßen-, Parkplatz- und Baustellensituation, die sie kritischer bewerten als der städtische Durchschnitt. Insbesondere beim Straßenzustand herrscht Unzufriedenheit.
- Kriminalität und Sicherheit rangieren bei den jungen Erwachsenen mit 23 Prozent an vierter Stelle im Ranking der größten Probleme. Im Vergleich zum gesamtstädtischen Meinungsbild (41 Prozent) betrachten sie die vorhandene Situation somit deutlich weniger problematisch.
- Kritischer als noch in der vorherigen Erhebung werden neben den Parkplätzen (2010: 12 Prozent), die Kindertagesstätten (2010: 10 Prozent) und die Lärmbelastung (2010: 2 Prozent) wahrgenommen.
- Die Situation bei Arbeits- und Ausbildungsplätzen (2010: 36 Prozent), Armut (2010: 23 Prozent) sowie Finanzsituation und Verschuldung der Stadt (2010: 27 Prozent) werden weniger problematisch als 2010 und auch wesentlich moderater als von der Gesamtgruppe der Befragten gesehen.

Abb. 2-4: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der jungen Erwachsenen 2011



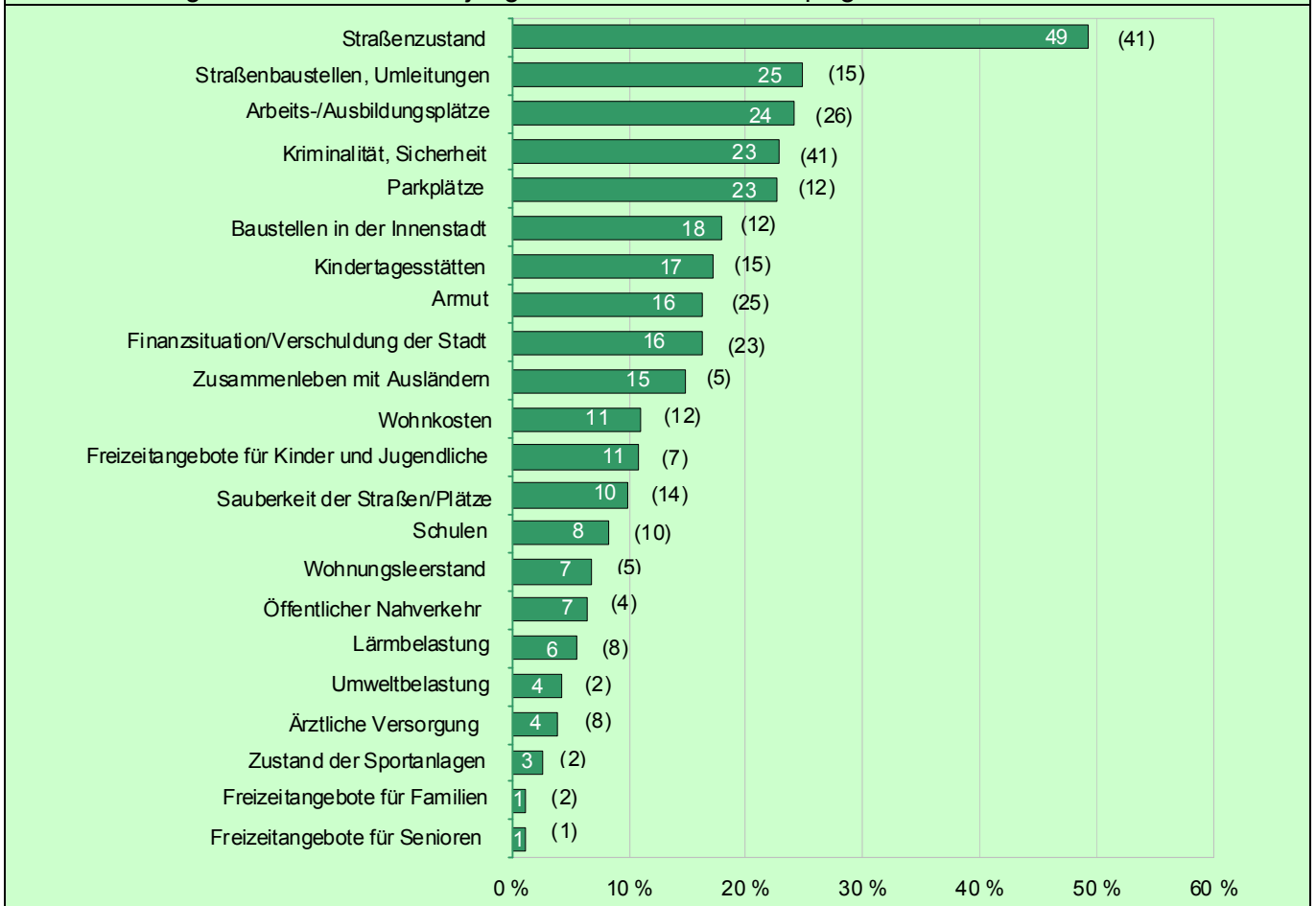
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-5: Sparen oder Nicht-Sparen nach Meinung der jungen Erwachsenen in Leipzig 2011



Angegeben ist die Differenz zwischen Meinung „Nicht-Sparen“ und „Sparen“  
 Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-6: Die größten Probleme der jungen Erwachsenen in Leipzig 2011



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

### 2.3 Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren

In die Analyse gehen die Befragten ein, die mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt haben.

#### Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-7)

- Bei den Leipziger Eltern erhalten die Umwelt- und Naherholungsbedingungen ebenfalls die besten Bewertungen und sogar eine noch günstigere Einschätzung als durch die anderen Altersgruppen.
- In dieser Altersgruppe wird der Blick insbesondere auf Angebote für Kinder und Familien gerichtet, denn die Einschätzungen der Eltern sind am stärksten durch persönliche Erfahrungen und Bedürfnisse gekennzeichnet. Während sich ihre Zufriedenheit mit dem Angebot an Freizeitsportanlagen (2010: 39 Prozent) und Jugendfreizeiteinrichtungen (2010: 17 Prozent) erhöht hat, schwindet die Zufriedenheit mit dem Angebot an Kindereinrichtungen (2010: 25 Prozent).

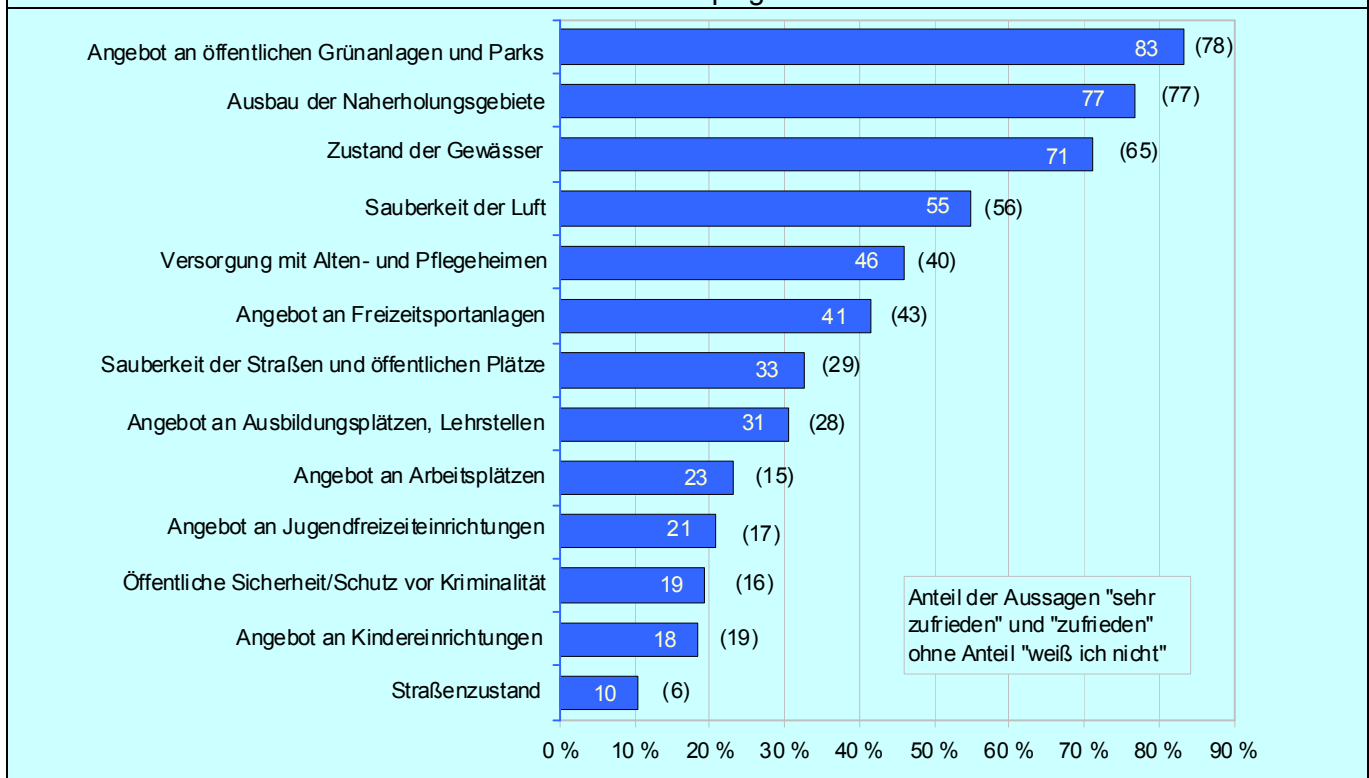
#### Einsatz von Haushaltsmitteln – Sparen oder Nicht-Sparen (Abb. 2-8)

- Aus Sicht der meisten Leipziger Eltern soll keinesfalls bei Schulen und Kindergärten sowie bei Angeboten für Kinder und Jugendliche gespart werden. Die Unterstützung sozial Benachteiligter sowie Straßenbau und -sanierung genießen hohe Priorität für den Einsatz städtischer Haushaltsmittel.
- Auch bei Schwimmbädern und Sportanlagen sowie der Wirtschaftsförderung sollte nicht gespart werden. Aber während die Eltern beim erstgenannten Indikator wesentlich stärker als der Leipziger Durchschnitt für „Nicht-Sparen“ votieren, ist dies bei der Wirtschaftsförderung nicht so. Bei der Wirtschaftsförderung wollen Leipziger Eltern seltener als die anderen betrachteten Zielgruppen Haushaltsmittel konzentrieren.
- Sparreserven geben sie – wie auch 2010 – für den kulturellen Bereich an, aber prozentual nicht mehr so stark wie im Vergleichsjahr.

#### Größte städtische Probleme (Abb. 2-9)

- Die Kindertagesstätten (2010: 32 Prozent) stellen für Leipziger Eltern mit Abstand das größte Problem dar. An dritter Stelle rangieren die Leipziger Schulen (2010: 19 Prozent). Für beide Indikatoren hat sich das Problembewusstsein der Eltern im Vergleich zu 2010 erhöht.
- Auch Kriminalität und Sicherheit (2010: 16 Prozent) werden von ihnen wesentlich stärker als noch ein Jahr zuvor wahrgenommen. Erreicht dieser Indikator 2011 im Ranking der größten Probleme ebenso wie bei der Gesamtbevölkerung Rang 2, so kam dieser Indikator 2010 aus Sicht der Eltern noch auf Rang 8.
- Der Straßenzustand, 2010 mit 37 Prozent noch als größtes Problem von den Eltern benannt, rangiert 2011 auf Platz 4.

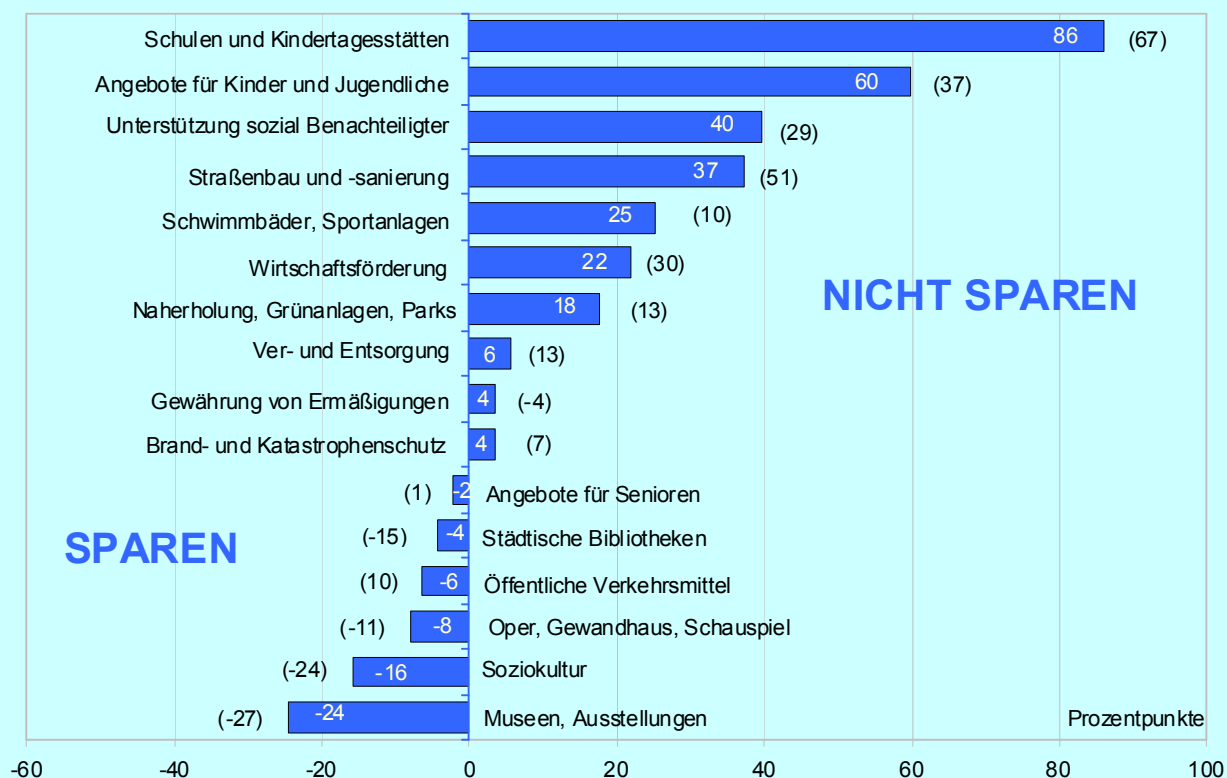
Abb. 2-7: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipziger Eltern 2011



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

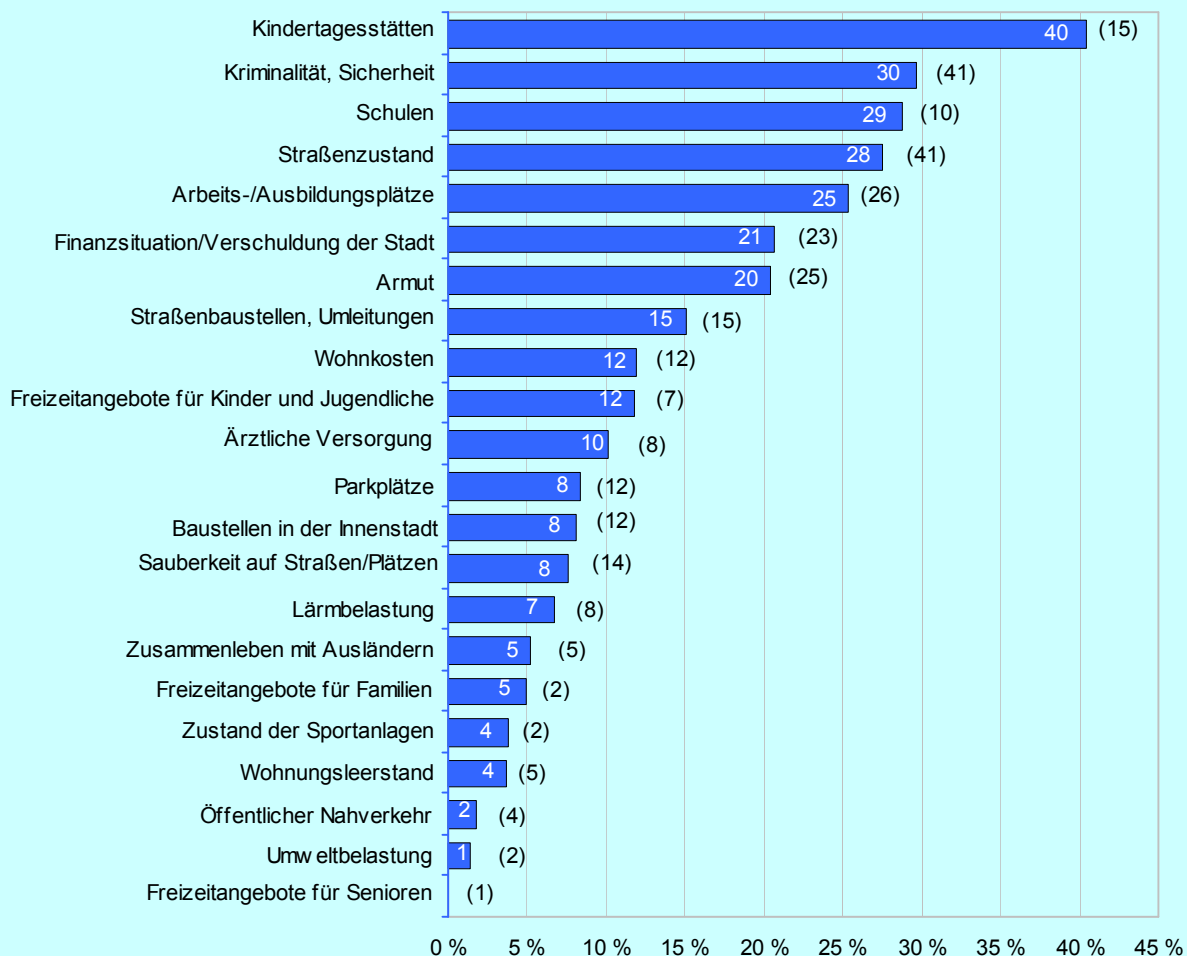


Abb. 2-8: Sparen oder Nicht-Sparen nach Meinung der Leipziger Eltern 2011



Angegeben ist die Differenz zwischen Meinung „Nicht-Sparen“ und „Sparen“  
 Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-9: Die größten Probleme aus Sicht der Leipziger Eltern 2011



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

## 2.4 Die Sicht der älteren Erwachsenen

In die Analyse werden alle Befragten zwischen 55 und 85 Jahren einbezogen.

### Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-10)

- Die große Zufriedenheit mit den Umwelt- und Naherholungsbedingungen hat sich bei den älteren Leipzigerinnen und Leipzigern im Vergleich zur vorherigen Erhebung leicht reduziert.
- Die Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen bewerten die Älteren nicht so gut wie die jüngeren Altersgruppen, und sie selbst sind auch seltener zufrieden als 2010 (38 Prozent).
- Besondere Unzufriedenheit signalisieren die Seniorinnen und Senioren auch 2011 beim Straßenzustand, der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität sowie den Angeboten an Arbeitsplätzen.

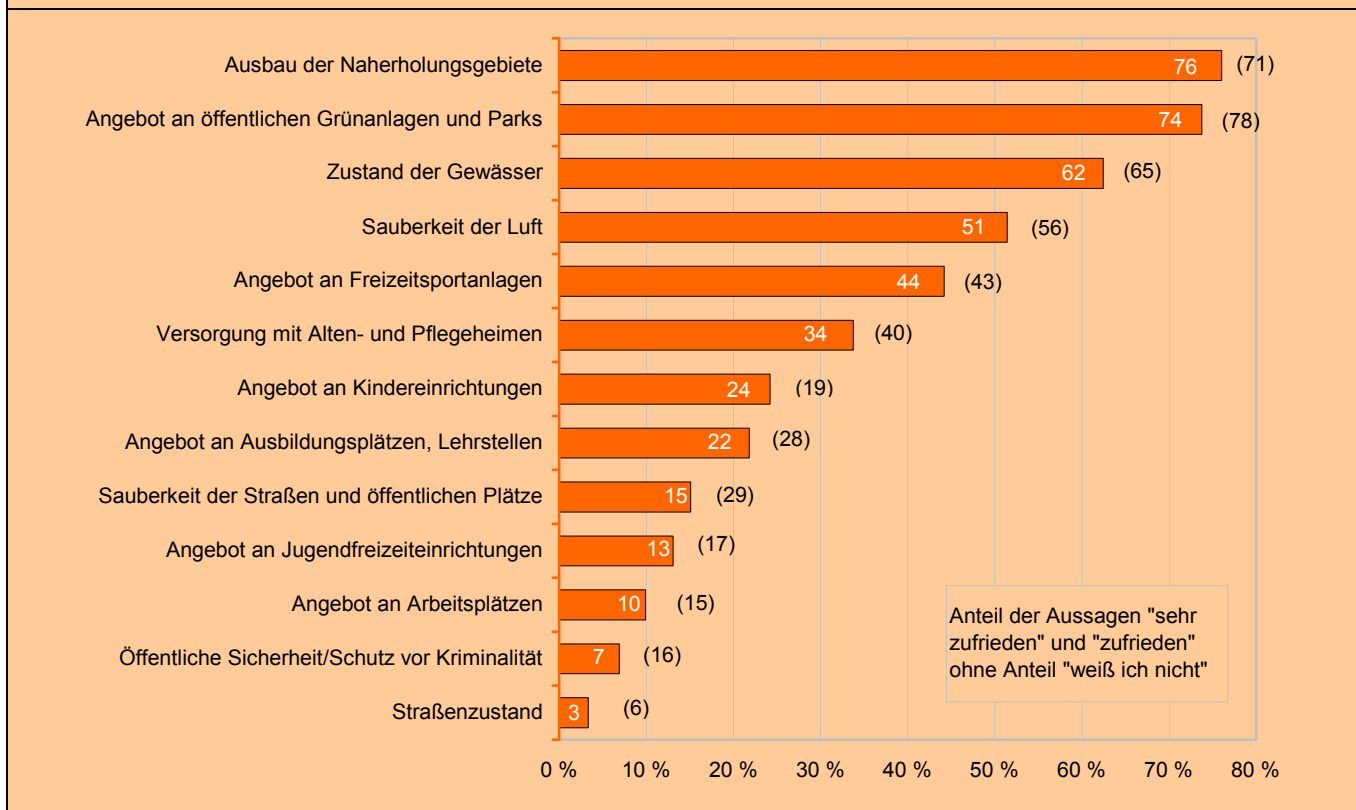
### Einsatz von Haushaltsmitteln – Sparen oder Nicht-Sparen (Abb. 2-11)

- Die älteren Erwachsenen sehen keine Einsparmöglichkeiten bei Straßenbau und –sanierung sowie den Schulen und Kindertagesstätten. Mit einigem Abstand folgt auf Rang 3 die Wirtschaftsförderung in der Prioritätenliste.
- Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Brand- und Katastrophenschutz und der Ver- und Entsorgung sehen sie weniger Einsparpotenzial als der Querschnitt der Leipziger Bürgerinnen und Bürger.
- Den Rotstift würden die Senioren eher im kulturellen Bereich ansetzen, und sogar wesentlich häufiger als die jüngeren Generationen.

### Größte städtische Probleme (Abb. 2-12)

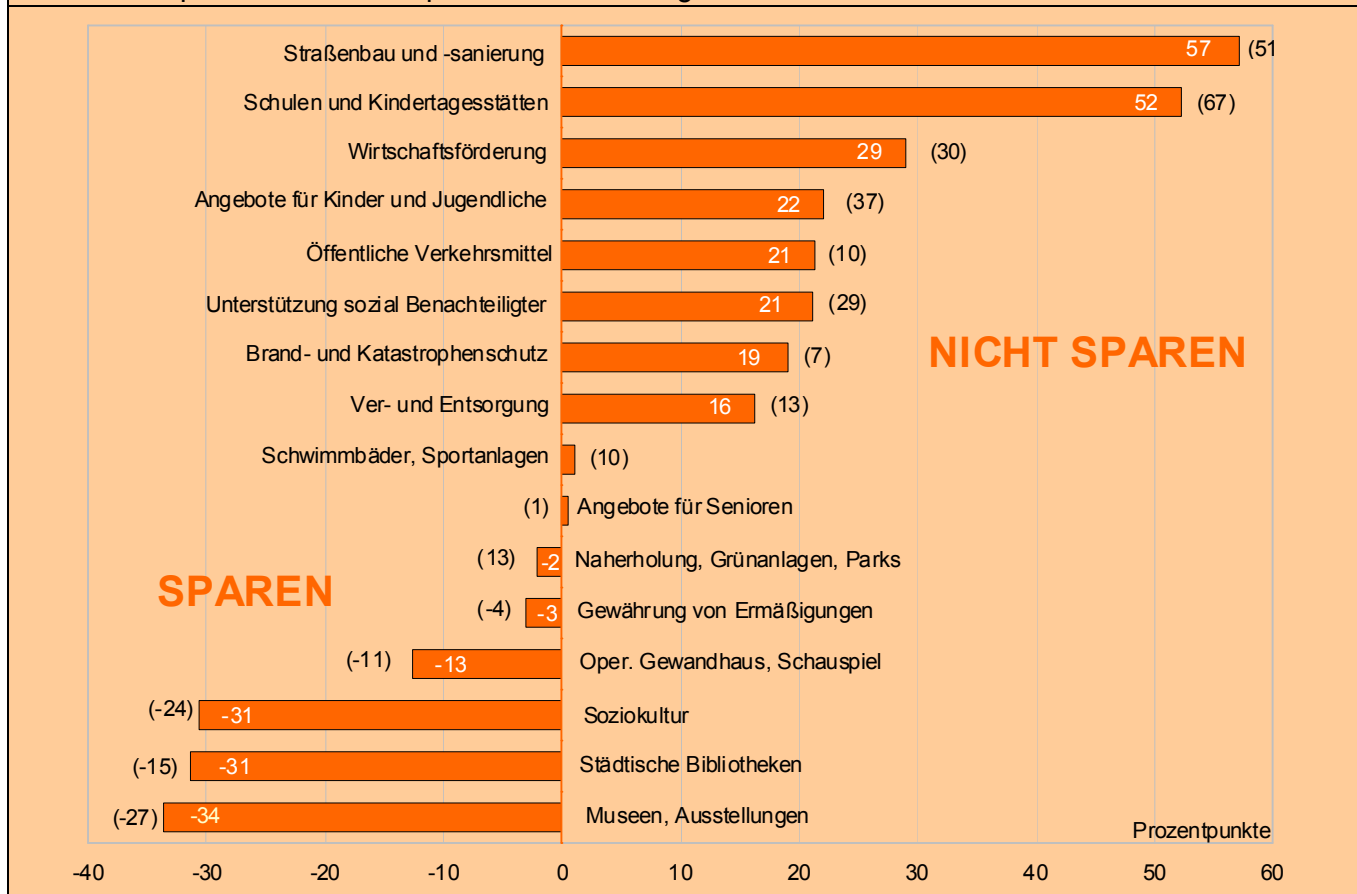
- In der Rangfolge der größten Probleme haben sich Kriminalität und Sicherheit (2010: 44 Prozent) für die Senioren weiter verschärft und rangieren nun mit deutlichem Abstand an erster Stelle. Auch der Straßenzustand wird kritisch bewertet, kritischer noch als 2010 (30 Prozent).
- Der Indikator Armut steht bei den über 55-jährigen Leipzigerinnen und Leipzigern sehr weit oben auf der Problemliste.
- Eine positive Entwicklung sieht die ältere Generation hingegen bei der Finanzsituation und Verschuldung der Stadt, sie ist als Problemfaktor vom zweiten Rang 2010 mit 36 Prozent auf den fünften Rang 2011 mit 21 Prozent zurückgegangen. Auch die Arbeits- und Ausbildungsplätze (2010: 27 Prozent) werden seltener als in der vorangegangenen Erhebung als Problem wahrgenommen.
- Die Sauberkeit auf Straßen und Plätzen sowie die Wohnkosten werden als Problem auf gleichem Niveau wie 2010 registriert.

Abb. 2-10: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der älteren Erwachsenen 2011



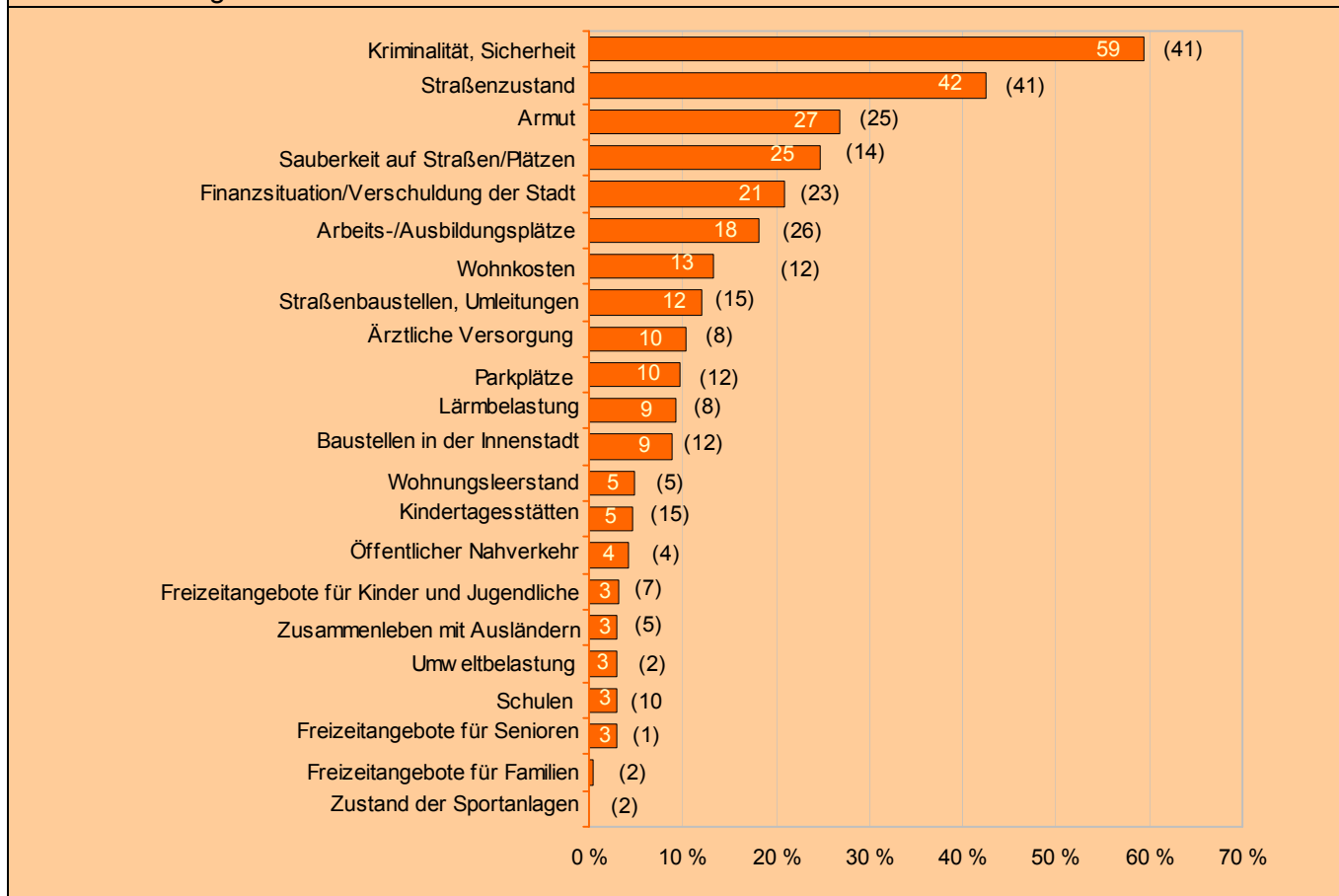
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-11: Sparen oder Nicht-Sparen nach Meinung der älteren Erwachsenen 2011



Angegeben ist die Differenz zwischen Meinung „Nicht-Sparen“ und „Sparen“  
 Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-12: Die größten Probleme aus Sicht der älteren Erwachsenen 2011



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

### 3. Ergebnisse der Häufigkeitsauszählung für ausgewählte Fragestellungen

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?					
sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	Mittelwert
9 %	60 %	21 %	8 %	2 %	2,3

Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?					
optimistisch	eher optimistisch	weder optimistisch/noch pessimistisch	eher pessimistisch	pessimistisch	Mittelwert
17 %	38 %	31 %	12 %	2 %	2,4

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Einrichtungen zum Einkauf von **Waren des täglichen Bedarfs** (Lebensmittel, Getränke, Drogerieartikel) in der Regel? Welche Verkehrsmittel nutzen Sie dazu in der Regel?

	Häufigkeit					Haupt-Verkehrsmittel		
	mehrmals pro Woche	einmal pro Woche	1 bis 2 mal pro Monat	seltener	nie	Auto, Motorrad	ÖPNV, Bahn	Fahrrad, zu Fuß
a) in Wohnnähe (maximal 12 Gehminuten)	56 %	31 %	6 %	4 %	2 %	24 %	6 %	71 %
b) im Leipziger Stadtzentrum	7 %	16 %	29 %	35 %	13 %	33 %	42 %	25 %
c) in anderen Stadtgebieten	8 %	18 %	16 %	41 %	17 %	68 %	24 %	8 %
d) außerhalb Leipzigs	2 %	4 %	7 %	44 %	42 %	85 %	13 %	2 %

Wie häufig nutzen Sie die folgenden Einrichtungen zum Einkauf von **Kleidung, Sportartikeln, Unterhaltungselektronik usw.** und mit welchen Verkehrsmitteln kommen Sie in der Regel dorthin?

	Häufigkeit						Haupt-Verkehrsmittel		
	mind. einmal pro Woche	1 bis 3 mal pro Monat	4 bis 10 mal pro Jahr	2 bis 3 mal pro Jahr	seltener	nie	Auto, Motorrad	ÖPNV, Bahn	Fahrrad, zu Fuß
a) Geschäfte im Leipziger Stadtzentrum	6 %	27 %	27 %	15 %	18 %	6 %	35 %	41 %	24 %
b) Einkaufszentren in Leipzig außerhalb des Stadtzentrums (z.B. Paunsdorf-Center, Alleecenter)	6 %	20 %	23 %	18 %	22 %	11 %	68 %	23 %	9 %
c) Geschäfte in anderen Stadtteilen	2 %	7 %	11 %	11 %	43 %	25 %	64 %	27 %	10 %
d) Einkaufszentren außerhalb Leipzigs (z.B. Nova Eventis)	0 %	3 %	10 %	16 %	37 %	32 %	87 %	11 %	1 %
e) Geschäfte in anderen Städten	1 %	2 %	6 %	10 %	41 %	41 %	82 %	16 %	2 %
f) online im Internet	4 %	18 %	22 %	10 %	14 %	32 %			

Falls Sie mindestens einmal pro Jahr Einkaufszentren außerhalb des Stadtzentrums oder außerhalb Leipzigs aufsuchen: Was sind die Gründe dafür? (Mehrfachantworten möglich.)

a) Vielfalt des Handelsangebotes	57 %	f) Sonderaktionen, Events	22 %	k) Öffnungszeiten	19 %
b) gastronomisches Angebot	8 %	g) Preis-/Leistungsverhältnis	21 %	l) Dienstleistungen	4 %
c) Freizeitangebot	5 %	h) kompetentes Personal, Service	4 %	m) direkte Nachbarschaft zu anderen Einrichtungen (z.B. Möbelhaus, Freizeitbad)	22 %
d) Kinderbetreuung	2 %	i) Erreichbarkeit	20 %	n) durch Zufall vorbeigekommen	21 %
e) Atmosphäre	15 %	j) Parkplatzangebot	30 %	o) anderer Grund	15 %

In was für einer <b>Wohnung</b> wohnen Sie? (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)			
Mietwohnung oder gemietetes Haus	87 %	eigenes Haus	10 %
Eigentumswohnung	2 %	woanders (z. B. Heim, Untermiete)	2 %

Wann wurde das Haus errichtet, in dem sich Ihre Wohnung befindet? (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)					
vor 1919 (Gründerzeit)	16 %	1961 bis 1990 (Plattenbau)	22 %	ab 1991	15 %
1919 bis 1960	24 %	1961 bis 1990 (kein Plattenbau)	5 %	weiß ich nicht	17 %

Gibt es in Ihrer Wohnung elektronische Brandmelder? (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)	
nein: 83 %	insgesamt ja: 17 %, und zwar 8 % einen Brandmelder 4 % zwei Brandmelder und 2 % drei Brandmelder

Wie hat sich Ihr Wohnviertel in den letzten 5 Jahren entwickelt? Mein Wohnviertel ... (Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)			
war schon immer attraktiv und hat sich noch verbessert.	17 %	war und ist nicht besonders attraktiv.	10 %
ist nach wie vor ein attraktives Wohnviertel.	40 %	war nie attraktiv und hat sich noch verschlechtert.	2 %
war attraktiv, ist jetzt aber nicht mehr attraktiv.	9 %	Das weiß ich nicht.	11 %
war nicht attraktiv, hat sich aber verbessert.	12 %		

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Wie viele Wohnräume hat sie? (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)	
a) Wohnfläche: 68,6 m <sup>2</sup> (Mittelwert)	b) Anzahl der Wohnräume: 2,7 (Mittelwert)

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete? (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)	
a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)	299 Euro (Median)
b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)	416 Euro (Median)

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen? (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)			
ja	14 %	möglicherweise	26 %
		nein	60 %

Falls Sie umziehen wollen: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Nachfolgend sind die Angaben zu den Hauptumzugsgründen angeführt. (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)	
<b>A</b> Erwerb von Haus-/Wohneigentum	7 %
<b>B</b> berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums, einer Ausbildung	16 %
<b>C</b> familiäre Gründe (z.B. Haushaltsgründung, Scheidung)	16 %
<b>D</b> allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	12 %
<b>E</b> Überschreiten Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	5 %
<b>F</b> anderes Wohnviertel ist attraktiver	7 %
<b>G</b> Wohnung ist zu klein	13 %
<b>H</b> Wohnung ist zu groß	3 %
<b>I</b> Wohnung/Gebäude in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	5 %
<b>J</b> gesundheitliche Gründe (Wohnung nicht alten-/ behindertengerecht)	6 %
<b>K</b> Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	3 %
<b>L</b> Entmietung, Abriss des eigenen oder benachbarter Gebäude	0 %
<b>M</b> anderer Grund:	7 %

Falls Sie umziehen wollen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? Bitte nur ein Kästchen ankreuzen! (Angaben beziehen sich auf die Leipziger Haushalte.)			
im selben Wohnviertel wie bisher	21 %	in einem anderen der neuen Bundesländer (mit Berlin)	2 %
im selben Stadtbezirk	19 %	in einem der alten Bundesländer	3 %
in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	16 %	im Ausland	2 %
in der näheren Umgebung Leipzigs	7 %	Das weiß ich noch nicht.	29 %
in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)	3 %		

Werden Sie in Ihrer Wohnung bzw. Wohnumgebung durch Lärm gestört? Geben Sie bitte an, wie stark Sie sich durch folgende Lärmarten belästigt fühlen.					
	sehr stark	stark	mittel	schwach	überhaupt nicht
a) Lärm durch Straßenverkehr	7 %	11 %	27 %	36 %	20 %
b) Lärm durch Schienenverkehr	5 %	7 %	16 %	27 %	45 %
c) Lärm durch Flugverkehr	2 %	4 %	13 %	31 %	51 %
d) Baustellenlärm	2 %	4 %	10 %	26 %	58 %
e) Industrie-/Gewerbelärm	1 %	1 %	4 %	11 %	83 %
f) anderer Lärm (z.B. Freizeit, Sport, Veranstaltungen)	2 %	5 %	11 %	27 %	55 %

Sind Ihnen im Zusammenhang mit der Abfallentsorgung die folgenden Angebote bekannt?				
	ja, kenne ich und habe es bereits genutzt	ja, kenne ich, habe es aber noch nicht genutzt	nein, es interessiert mich aber	nein, interessiert mich auch nicht
a) das Bürgertelefon „Abfall“ (Tel.: 6571-111)	13 %	41 %	22 %	24 %
b) Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung	62 %	24 %	10 %	5 %
c) Möglichkeiten der Elektrogeräteentsorgung (Fernsehgeräte, Waschmaschinen u. ä.)	48 %	32 %	14 %	5 %
d) Möglichkeiten der Schadstoffsammlung	36 %	36 %	17 %	10 %

Wie oft haben Sie bisher <b>Schadstoffe</b> (z. B. Haushaltschemikalien, Farbreste, Leuchtstoffröhren) am Schadstoffmobil oder in der stationären Sammelstelle abgegeben?					
gar nicht	52 %	einmal	19 %	mehrmals	29 %

Nutzen Sie folgende <b>Wertstoffbehälter</b> ?				
	ja, immer	ja, manchmal	nein, gibt es nicht in der Nähe	nein, obwohl es solche Behälter gibt
a) die Gelbe Tonne für Verpackungen mit dem Grünen Punkt sowie andere Kunststoffe und Metalle	95 %	4 %	1 %	1 %
b) die Blaue Tonne für Papier, Pappe und Kartonagen	97 %	3 %	0 %	0 %
c) die Glassammelcontainer zur Entsorgung von Glas	83 %	10 %	5 %	2 %

Nutzen Sie zur Entsorgung von kompostierbaren Abfällen die <b>Biotonne</b> ?				
ja, immer	ja, manchmal	nein, gibt es nicht in der Nähe	nein, obwohl es solche Behälter gibt	nein, ich kompostiere selbst
50 %	20 %	4 %	11 %	15 %

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie <b>überwiegend</b> für welchen Reisezweck? (Bitte in jeder Zeile nur <b>einmal</b> ankreuzen!)						
Ich benutze überwiegend für Wege ...	Straßenbahn, Bus	Pkw/Krad	S-Bahn	Eisenbahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
a) zur Arbeit	26 %	49 %	1 %	1 %	17 %	6 %
b) zur Ausbildung	32 %	35 %	2 %	1 %	22 %	7 %
c) zu Einkäufen	13 %	53 %	0 %	0 %	12 %	22 %
d) in der Freizeit/zur Erholung	15 %	38 %	0 %	1 %	32 %	13 %
e) in die Leipziger Innenstadt, allgemein	43 %	26 %	1 %	0 %	14 %	15 %

Stehen in Ihrem Haushalt folgende Fahrzeuge zur Verfügung? Wenn ja, geben Sie bitte auch jeweils an, wie viele dieser Fahrzeuge im Haushalt vorhanden sind.					
	nein	eines	zwei	mehr als zwei	Mittelwert
Privat-Pkw	36%	55%	9%	1%	0,9
Dienst-/Firmen-Pkw	92%	8%	0%	0%	0,1
Motorrad, Moped	94%	6%	1%	0%	0,1
Fahrrad	24%	35%	27%	15%	1,7

Welche Wege nutzen bzw. würden Sie beim Radfahren in Leipzig nutzen?				
	nutze ich am liebsten	nutze ich gern	nutze ich nur ungern	nutze ich gar nicht
a) separate, baulich getrennte Radwege neben der Straße	64 %	22 %	2 %	12 %
b) markierte Radfahr- bzw. Schutzstreifen auf der Straße	25 %	48 %	15 %	13 %
c) Straßen ohne spezielle Radwege oder Markierungen für Radfahrer	4 %	10 %	66 %	21 %
d) Gehwege (z.B. bei schlechten oder gefährlichen Straßen)	7 %	23 %	42 %	28 %
e) separate Wege abseits von Straßen (z.B. durch Grün- oder Parkanlagen)	46 %	35 %	5 %	14 %

Und wie oft fahren Sie in Leipzig mit dem Rad?				
(fast) täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
16 %	15 %	17 %	28 %	25 %

Zu den Radverkehrsanlagen zählen alle zum Radfahren vorgesehenen Wege (Radwege, Fahrradstreifen, Schutzstreifen, kombinierte Rad- und Gehwege). Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der **Qualität der Radverkehrsanlagen** (bau-licher Zustand, Verständlichkeit der Führung und Wegweisung)?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	nicht einschätzbar
a) in Ihrem Ortsteil	5 %	27 %	33 %	14 %	5 %	16 %
b) in der Stadt Leipzig	2 %	22 %	40 %	10 %	3 %	23 %

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem **Angebot an Radverkehrsanlagen** (Dichte des Fahrradnetzes)?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	nicht einschätzbar
a) in Ihrem Ortsteil	3 %	25 %	31 %	16 %	5 %	20 %
b) in der Stadt Leipzig	1 %	21 %	37 %	11 %	3 %	27 %

Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Angebot an **Abstellmöglichkeiten für Fahrräder**?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	nicht einschätzbar
a) in Ihrem Ortsteil	3 %	24 %	27 %	19 %	5 %	23 %
b) in der Stadt Leipzig	2 %	21 %	30 %	14 %	4 %	30 %

Nutzen Sie die folgenden Kombinationen zwischen Radverkehr und Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) **in Leipzig**?

	(fast) täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
a) Fahrradmitnahme im ÖPNV	0 %	0 %	1 %	15 %	83 %
b) Fahrradabstellmöglichkeit im Haltestellenbereich und Weiterfahrt mit dem ÖPNV (Bike and Ride)	0 %	0 %	2 %	11 %	86 %
c) Fahrt mit dem ÖPNV und Weiterfahrt mit dem Fahrrad	0 %	0 %	1 %	12 %	86 %

Wird Ihrer Meinung nach in jüngster Zeit genügend für den Radverkehr getan?

	viel zu viel	viel	genau richtig	wenig	viel zu wenig	nicht einschätzbar
a) in Ihrem Ortsteil	2 %	4 %	14 %	31 %	14 %	34 %
b) in der Stadt Leipzig	3 %	7 %	15 %	23 %	9 %	43 %

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Verhältnis zwischen Deutschen und Ausländern in Leipzig zu?

	voll und ganz	eher	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht
a) Die in Leipzig lebenden Ausländer sind eine kulturelle Bereicherung für unsere Stadt.	14 %	19 %	44 %	17 %	6 %
b) Durch die vielen Ausländer in Leipzig fühlt man sich zunehmend als Fremder in seiner Stadt.	8 %	12 %	23 %	33 %	24 %
c) Ausländer nehmen die Arbeitsplätze in Leipzig weg.	5 %	4 %	19 %	39 %	34 %
d) Die Ausländer sollten ihren Lebensstil an den der Deutschen anpassen.	27 %	25 %	38 %	7 %	4 %
e) Die Ausländer machen die Arbeit, die die Deutschen nicht erledigen wollen.	4 %	13 %	41 %	30 %	11 %
f) Man sollte den Ausländern jede politische Betätigung in Deutschland untersagen.	9 %	5 %	25 %	28 %	34 %

In welchen Lebensbereichen haben Sie regelmäßig Kontakte zu Ausländern (für Ausländer: zu Deutschen). Sie können mehrfach ankreuzen.					
habe regelmäßige Kontakte		57 %	habe <b>keine</b> regelmäßigen Kontakte		43 %
<i>regelmäßige Kontakte davon:</i>					
a) in der eigenen Familie oder näheren Verwandtschaft	18 %	e) in der Schule, beim Studium, bei der Ausbildung		18 %	
b) im Freundes- oder Bekanntenkreis	38 %	f) in einem Verein (z.B. Sport- oder Gartenverein)		15 %	
c) in der Nachbarschaft	36 %	g) woanders		8 %	
d) am Arbeitsplatz	54 %				
Wer Kontakte hat: Wie bewerten Sie diese Kontakte?					
sehr positiv	20 %	positiv	45 %	teils/teils	29 %
				negativ	3 %
				sehr negativ	2 %

Welche <b>berufliche Stellung</b> trifft auf Sie zu?					
Selbständige/-r	11 %	Vorarbeiter/-in, Polier, Facharbeiter im erlernten Beruf		15 %	
mithelfende/-r Familienangehörige/-r	1 %	ungelernter/angelerner, berufsforeigner tätiger Arbeiter		7 %	
leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter höherer Dienst	9 %	Auszubildende/-r		5 %	
mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter gehobener/mittlerer Dienst	20 %	etwas anderes (z. B. Wehr-, Zivildienstleistende/-r)		4 %	
einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter einfacher Dienst	28 %				

Wie hoch ist das durchschnittliche <b>Haushalts-Nettoeinkommen im Monat</b> insgesamt? Bitte zählen Sie die €-Beträge <b>sämtlicher Einkommen aller Haushaltsmitglieder</b> zusammen, z. B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen (z. B. Arbeitslosengeld I, Arbeitslosengeld II („Hartz IV“), Sozialgeld, Kosten der Unterkunft, Wohngeld, Kindergeld, Krankengeld, Elterngeld, BAFöG), Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.					
bis unter 1100 €	1100 bis unter 2300 €	2300 bis unter 3200 €	3200 € und mehr	Median	
33 %	46 %	12 %	8 %	<b>1414 €</b>	

Welche Einkommensart sichert derzeit <b>überwiegend</b> den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?	
Einkommen aus Erwerbs-/Berufstätigkeit und sonstige Arbeitseinkommen (gemeint ist auch Wehrsold, Taschengeld des Freiwilligendienstes, Ausbildungsvergütung, Elterngeld, Landeserziehungsgeld)	56 %
Arbeitslosengeld I	1 %
Arbeitslosengeld II („Hartz IV“)	10 %
Renten/Pensionen (gesetzliche Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsunfähigkeitsrente, Ruhegeld)	29 %
Alle übrigen Einkommen (auch BAFöG)	4 %

Und wie hoch ist Ihr durchschnittliches <b>persönliches Nettoeinkommen im Monat</b> ?					
bis unter 600 €	600 bis unter 1000 €	1000 bis unter 1600 €	1600 bis unter 2300 €	2300 € und mehr	Median
16 %	30 %	34 %	14 %	6 %	<b>1066 €</b>

Wo gibt es Ihrer Meinung nach die größten Probleme in der Stadt Leipzig? Nachfolgend sind einige Bereiche genannt. Tragen Sie die zutreffenden Buchstaben für das aus Ihrer Sicht größte, zweit- und drittgrößte Problem bitte in der rechten Spalte ein.		
A ärztliche Versorgung	L Öffentlicher Nahverkehr	1. Straßenzustand (41 %)  2. Kriminalität, Sicherheit (41 %)  3. Arbeits- und Ausbildungsplätze (26 %)
B Arbeits-/Ausbildungsplätze	M Parkplätze	
C Armut	N Sauberkeit auf Straßen/Plätzen	
D Baustellen in der Innenstadt	O Schulen	
E Finanzsituation/Verschuldung der Stadt	P Straßenbaustellen, Umleitungen	
F Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche	Q Straßenzustand	
G Freizeitangebote für Familien	R Umweltbelastung	
H Freizeitangebote für Senioren	S Wohnkosten	
I Kindertagesstätten	T Wohnungsleerstand	
J Kriminalität, Sicherheit	U Zusammenleben mit Ausländern	
K Lärmbelastung	V Zustand der Sportanlagen	



Dementsprechend muss die Stadt Leipzig genau überlegen, wo sie ihre Mittel konzentriert und wo sie weniger Mittel einsetzt. Was meinen Sie: Wo sollte künftig gespart werden, wo nicht?

Wählen Sie bitte jeweils drei Bereiche (aber nicht mehr) aus, wo gespart und wo weniger gespart werden sollte.

	Nicht-sparen	Sparen	Differenz aus Sparen und Nichtsparen
a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmen	52 %	22 %	<b>30</b>
b) Brand- und Katastrophenschutz	30 %	23 %	<b>7</b>
c) Schulen und Kindertagesstätten	69 %	2 %	<b>67</b>
d) Öffentliche Verkehrsmittel	33 %	23 %	<b>10</b>
e) Angebote für Kinder und Jugendliche	42 %	5 %	<b>37</b>
f) Angebote für Senioren	24 %	25 %	<b>-1</b>
g) Gewährung von Ermäßigungen (z.B. Leipzig-Pass, Sozial-Ticket)	28 %	33 %	<b>-4</b>
h) Straßenbau und –sanierung	60 %	9 %	<b>51</b>
i) Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom, Gas, Abfall)	31 %	18 %	<b>13</b>
j) Naherholung, Grünanlagen, Parks	33 %	20 %	<b>13</b>
k) Schwimmbäder, Sportanlagen	30 %	20 %	<b>10</b>
l) Städtische Bibliotheken	20 %	35 %	<b>-15</b>
m) Museen, Ausstellungen	16 %	44 %	<b>-27</b>
n) Oper, Gewandhaus, Schauspiel	24 %	36 %	<b>-11</b>
o) Soziokultur	17 %	41 %	<b>-24</b>
p) Unterstützung sozial benachteiligter Jugendlicher/ hilfebedürftiger Familien	42 %	13 %	<b>29</b>

Bitte geben Sie zunächst an, wie **zufrieden** oder **unzufrieden** Sie mit jedem einzelnen der folgenden Aspekte sind! Außerdem geben Sie bitte an, ob sich im Verlauf der vergangenen **fünf Jahre** Ihrer Meinung nach eher **Verbesserungen** oder **Verschlechterungen** ergeben haben.

	Hier bitte ankreuzen, wie zufrieden Sie mit dem jeweiligen Aspekt sind!						Hier bitte ankreuzen, ob Verbesserungen oder Verschlechterungen eingetreten sind			
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht*	verbessert	weder/nach	verschlechtert	weiß ich nicht*
a) Angebot an Arbeitsplätzen	1 %	14 %	44 %	31 %	10 %	---	29 %	50 %	21 %	---
b) Angebot an Ausbildungsplätzen, Lehrstellen	2 %	26 %	49 %	18 %	5 %	---	45 %	45 %	10 %	---
c) Angebot an Kinder-einrichtungen	1 %	18 %	37 %	34 %	10 %	---	23 %	45 %	32 %	---
d) Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen	3 %	37 %	42 %	15 %	3 %	---	51 %	40 %	10 %	---
e) Angebot an Jugendfreizeit-einrichtungen	1 %	16 %	43 %	33 %	8 %	---	15 %	52 %	33 %	---
f) Angebot an Freizeitsport-anlagen	3 %	40 %	40 %	14 %	3 %	---	34 %	52 %	14 %	---
g) Zustand der Gewässer	9 %	56 %	25 %	8 %	2 %	---	67 %	27 %	6 %	---
h) Ausbau der Naherholungs-gebiete	16 %	61 %	18 %	4 %	1 %	---	80 %	18 %	2 %	---
i) Angebot an öffentlichen Grünanlagen und Parks	19 %	59 %	18 %	3 %	1 %	---	47 %	48 %	5 %	---
j) Sauberkeit der Luft	6 %	50 %	34 %	9 %	2 %	---	40 %	52 %	8 %	---
k) Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze	2 %	27 %	40 %	24 %	8 %	---	19 %	56 %	25 %	---
l) Straßenzustand	1 %	6 %	25 %	41 %	28 %	---	10 %	28 %	62 %	---
m) öffentliche Sicherheit/ Schutz vor Kriminalität	1 %	15 %	33 %	34 %	17 %	---	7 %	42 %	51 %	---

\* wurde aus den Berechnungen ausgeklammert

Inwieweit sind die nachfolgend angeführten vier Aufgaben aus Ihrer Sicht unter diesem Aspekt mehr oder weniger wichtig?						
	sehr wichtig	eher wichtig	teils/ teils	eher nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	Mittelwert
a) Wirtschaftsförderung, Ansiedlung von Investoren, Unternehmern, Existenzgründern	55 %	26 %	15 %	3 %	1 %	1,7
b) Grundsicherung für Bedürftige (Sozialhilfe, Jugendhilfe, Wohngeld)	37 %	32 %	25 %	4 %	1 %	2,0
c) Elementare Daseinsvorsorge (z.B. Katastrophenschutz, Ver- und Entsorgung Wasser/Abwasser, Strom, Gas, Abfall)	32 %	40 %	23 %	4 %	1 %	2,0
d) Erhaltung und Pflege von Leistungen und Werten vergangener Jahrhunderte aus Kunst, Kultur und Architektur	21 %	37 %	31 %	9 %	2 %	2,3

Wenn Sie jetzt einmal an Ihren Stadtteil bzw. Ortsteil denken, also die Gegend, in der Sie wohnen. Gibt es hier **in Ihrem Ortsteil** etwas, wo die Stadt Leipzig in nächster Zeit unbedingt investieren müsste? Wenn es Ihrer Meinung nach eine solche wichtige Investition in Ihrem Ortsteil nicht gibt, kreuzen Sie bitte „nein“ an.

nein 45 %

ja 55 %; davon Investition in folgenden Bereichen (Mehrfachantworten):

Straßenzustand	34%
Fuß/Radwege	12%
Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche	10%
Parkplätze	8%
Kindertagesstätten, Kindertagesplätze	6%
(Hoch-)Schulen, Bildung	6%
Nahversorgung	5%
Lärmbelastung	5%
Sauberkeit, Ordnung	5%
ÖPNV	4%
Umweltbelastungen; Grün/Natur	4%
Wohnverhältnisse (inklusive Sanierung; nicht nur Kosten)	4%
Winterdienst	3%
Freizeitangebote für Familien	2%
Freizeitangebote für Senioren	2%
Kriminalität, Sicherheit	2%
Zustand Sportanlagen	2%
etwas anderes	15%

## Veröffentlichungsverzeichnis

Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich) (je 25,- €)  
Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich) (je 7,- €)

### 2012

Frauen und Männer in Leipzig 2011 (15,- €)

### 2011

Fördergebietskatalog (15,- €)  
Kommunale Bürgerumfrage 2010 - Ergebnisbericht (15,- €)  
Besucherbefragung 2010 - Ergebnisbericht (5,- €)  
Straßenabschnittsverzeichnis 2011 (7,50 €)

### 2010

Leipziger Brücken IV: Brücken über den Karl-Heine-Kanal und den Elster-Saale-Kanal (8,- €)  
Ortsteilkatalog 2010 (25,- €)  
Migranten in der Stadt Leipzig 2010 (15,- €)  
EU-Umfrage zur Lebensqualität in europäischen Städten 2009 (5,- €)  
Lebensbedingungen im Zeitvergleich 1991-2009 – Trendreport (15,- €)  
Deutschland-Umfrage zu Leipzig 2010 (7,- €)  
Kommunale Bürgerumfrage 2009 - Ergebnisbericht (15,- €)

### 2009

Strukturatlas Leipzig 2009 - Karten von Leipzig nach Ortsteilen (15,- €)  
Leipziger Brücken III: Parthefließgewässer (8,- €)  
Bundestagswahl am 27. September in Leipzig -Ergebnisse und Analysen (5,- €)  
Kommunalwahlen 2009 in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)  
Landtagswahl am 30. August in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)  
Europawahl am 7. Juni 2009 in Leipzig - Ergebnisse und Analysen (5,- €)  
Bevölkerungsvorausschätzung 2009 für die Stadt Leipzig (5,- €)  
Kommunale Bürgerumfrage 2008 - Ergebnisbericht (15,- €)  
Straßenabschnittsverzeichnis 2009 (7,50 €)  
Menschen mit Behinderungen in Leipzig 2007 (10,- €)  
Vorbericht für Wahlen 2009 (5,- €)

### 2008

Besucherbefragung Weihnachtsmarkt 2008 - Ergebnisbericht (10,- €)  
Stadt - Umland - Region Leipzig 2008 (10,- €)  
Leipziger Brücken II: Elsterfließgewässer (10,- €)  
Leipziger Brücken I: Pleißfließgewässer (10,- €)  
Ortsteilkatalog 2008 (25,- €)  
Zuwanderung nach Leipzig 2007 - Ergebnisbericht (10,- €)  
Das Image der Universität Leipzig - Ergebnisse von Erhebungen 2007 (15,- €)  
Kommunale Bürgerumfrage 2007 - Ergebnisbericht (15,- €)  
Umfrage zur Sicherheit in Leipzig 2007 - Ergebnisbericht (15,- €)  
Bürgerentscheid am 27.01.2008 (5,- €)

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):  
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
04092 Leipzig

Direktbezug:  
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen  
Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Alle Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:  
Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail [statistik-wahlen@leipzig.de](mailto:statistik-wahlen@leipzig.de)

